

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Ratloses Straßburg

Man braucht nicht besonders feinhörig zu sein, um festzustellen, daß die Reden aller westlichen Staatsmänner in letzter Zeit auf einen noch ernstesten Ton als bisher gestimmt sind. Ein Faktor kommt dazu, der das Unbehagen vergrößert: sie verraten gleichzeitig noch größere Unsicherheit und Unentschiedenheit. In diesem Augenblick könnten die Blicke der Europäer nach Straßburg gehen, wo die Beratende Versammlung den Rest ihrer diesjährigen Session absolviert. Aber man mag ehrlich bekümmert darüber sein oder seinen Pessimismus nur bestätigt finden — die grüne Europa-Flagge mit dem „E“ läßt heute nirgendwo die Herzen mehr höher schlagen. Ihr Grün der Hoffnung ist ein leeres Symbol geblieben. Winston Churchill, der stärkste Motor der Europa-Bewegung, bleibt deshalb diesmal zu Hause. Nachdem die Labour-Regierung in ihrem Veto im Minister-Ausschuß festhält, der Beratenden Versammlung jedes Recht auf bindende Beschlüsse verweigert und sie weiter nur als ein Forum für die öffentliche Meinung in Europa ansieht, kann Straßburg beim besten Willen keine praktische Arbeit leisten.

Unter solchen Aspekten könnte auch der alte Churchill das Feuer der Leidenschaft nur schwerlich neu entfachen. Schlimmer noch: der liberale „Manchester Guardian“ stellte resignierend fest, daß nur noch die Liberalen in England, ein recht kleines Häuflein übrigen, den Europa-Gedanken vertreten, während die Konservativen im Grunde ähnlich ablehnend denken wie die Sozialisten der Labour-Regierung. Wenn die Pariser Nationalversammlung und der Bonner Bundestag — dieser auch nur mit der knappen Mehrheit der Regierungskoalition — die Empfehlungen der Beratenden Versammlung samt Europa-Armee und Schuman-Plan gutgeheißen haben, dann haben sie damit weiter nichts als ein Bekenntnis zu Europa abgelegt, das rein platonisch bleiben muß. So hat Europa zwar einen Rat, aber einen, der völlig ratlos ist, wie diese Fehlkonstruktion nun zum Funktionieren gebracht werden soll. Der Stimmung in Straßburg würde es deshalb am ehesten entsprechen, wenn man die Europa-Fahnen auf halbemast setzte.

Es wäre jedoch falsch, wollte man den Engländern vorwerfen, sie ließen Europa in einem Augenblick sich, in dem seine Völker nach den jammervollen Worten des Bundeskanzlers vielleicht zum letzten Mal freiwillig und aktiv ihr eigenes Schicksal bestimmen können. Gerade in diesen Tagen haben sich sowohl im Oberhaus als auch im Unterhaus gewichtige Stimmen erhoben, daß der Krieg in Korea trotz seiner Verschärfung den Westen über eines nicht täuschen dürfe: die Hauptgefahr liegt unverändert in Europa. Und in diesem Sinne bedeutet Europa natürlich Deutschland. Bei den Pairs war es Lord Salisbury, der erklärte, daß jeder „unüberlegte Akt“ zu einem fortgeführten Krieg führen könnte. Churchill, „Haus der Gemeinen“ erklärte, daß die Gefahr in Europa „all unsere Gedanken in Anspruch nehmen sollte“. Namens der Regierung versicherte Verteidigungsminister Shinwell, daß das Kabinett sein Augenmerk darauf gerichtet habe und deshalb nach besten Kräften bestrebt sei, den Krieg in Korea so schnell wie möglich zu beenden.

Wie dieses Kunststück jedoch fertig gebracht werden soll, dürfte auch den Staatsmännern in London und Washington noch ein Rätsel sein. Denn noch immer weiß man nicht, wie offen eingestanden wurde, was Mao Tse Tung eigentlich will. Amerika und England haben sich offensichtlich entschlossen, in der Korea-Frage am gleichen Strang zu ziehen und das Äußerste zu versuchen, um den Konflikt auf seinen Herd zu be-

Herrscher über Blitz und Donner und Tibet

Lhasa schlug den Kommunisten und dem Panchen Lama ein Schnippchen

Der 16jährige Dalai Lama Wajradhara, „allumfassender“ Herrscher über Blitz und Donner“, wurde vorzeitig in volle Regierungsgewalt als zeitlicher Herrscher über Tibet eingesetzt. Der Einmarsch der kommunistischen Chinesen in Tibet trägt die Schuld daran, daß die Thronbesteigung zwei Jahre früher, als es den herrschenden Regeln entspricht, vorgenommen wurde.

Bestunterrichtete Kreise in Neu Delhi erklärten, der 73jährige Regent Tibet, Lama Taktra Rimpoche, der Tibet seit 1938 regierte, habe sich dazu entschlossen, dem jungen Dalai Lama die Zeichen der Herrschaft zu überlassen, damit durch die mächtigen Führer der tibetischen Mönchsregierung beeinflusst würden.

Nach der Regel übt der Regent die Herrschaft für den heranwachsenden Dalai Lama aus, bis dieser das 18. Lebensjahr erreicht.

Diese seit Jahrhunderten geübte Tradition wurde gebrochen, um die Regierung von Lhasa in die Lage zu versetzen, sowohl ihre geistliche als auch ihre weltliche Verteidigung gegen die kommunistische Invasion zu verstärken.

Der jetzt gekrönte Dalai Lama wurde im Frühjahr 1935 geboren und hätte im Laufe des Jahres 1952 die Macht übernehmen sollen. Doch wird er mit der heute erfolgten Thronbesteigung schon jetzt die volle Verantwortung für alle politischen Entscheidungen auf seine Schultern nehmen. Durch ganz Tibet wird der Ruf in den Lamaklöstern erschallen, „der allumfassende Lama ist unfehlbar“.

Mit der Übergabe der Herrschaft an den Dalai Lama hat der Regent den chinesischen Eindringlingen, die versuchten, den

13jährigen Panchen Lama mit größerer Macht auszustatten, den Fahndehandschuh hingeworfen. Seit 13 Jahren vor einer chinesischen Invasion im Jahr 1910 nach Indien floh, haben er selbst und seine Partei sich mit der anti-chinesischen Bewegung identifiziert. Dagegen sind der Panchen Lama und seine Anhänger immer die Vertreter der pro-chinesischen Politik gewesen.

Der im Augenblick herrschende Panchen Lama, die Wiedergeburt des „Buddhas des grenzenlosen Lichts“, wurde im August 1938 von der Regierung der chinesischen Nationalisten eingesetzt. Damals fanden die Feierlichkeiten in Kumbum, einem Ort in der chinesischen Provinz Chinghai, statt. Die tibetische Regierung in Lhasa bezeichnet diese Einsetzung als einen Schwindel und behauptet, die chinesischen Kommunisten benutzten den 13jährigen Jungen als Werkzeug, um ihre Stellung in Tibet zu sichern. Nach der tibetischen Mythologie war das „grenzenlose Licht“ die geistliche Richtschnur für den „allumfassenden Lama“, und viele einflussreiche Lamas sind der Ansicht, daß dem Panchen Lama größere Macht zukomme als dem Dalai Lama. Der letzte Schritt des Regenten, durch den er den Dalai Lama zum unumschränkten Herrscher in Tibet machte, soll diese Ansicht zerstören.

Herbstwetter erhöht Arbeitslosenzahl

Bonn (UP). Die Zahl der Arbeitslosen ist in der Bundesrepublik nach einer Mitteilung des Bundesministers in der ersten Novemberhälfte erstmals seit März wieder angestiegen und lag am 15. November um 47.741 über dem Stand von Ende Oktober. Die Zahl der Arbeitslosen betrug Mitte November 1.277.912. Im Arbeitsministerium wurde der Anstieg der Arbeitslosigkeit auf saisonbedingte Einflüsse zurückgeführt. Nach Angaben des Bundesministeriums ist die Zahl der Arbeitslosen in allen Ländern angestiegen, mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, wo sich die Arbeitslosigkeit um 117 verringerte.

Christlich-soziale Wohnungspolitik

Essen. Eine Arbeitsgemeinschaft für Wohnungspolitik, die die christlich-sozialen Kräfte aus der Wohnungswirtschaft im ganzen Bundesgebiet zusammenfassen will, wurde unter dem Vorsitz des Bundestagsabgeordneten Johannes Albers (CDU) am Wochenende in Essen gegründet. Die CDU am Wochenende, die ihren Sitz in Köln haben wird, will den Gedanken christlich-sozialer Verantwortungsbewußtseins in der Wohnungspolitik stärker als bisher durchsetzen. Als christlich-sozialer Wohnungspolitik soll eine verstärkte und beschleunigte soziale Wohnungsbau eine vordringliche innenpolitische, sozialpolitische und kulturpolitische Aufgabe sein.

Jugend will politisch mitarbeiten

Köln (dpa). Die katholische Jugend steht den Parteien zwar kritisch gegenüber, ist aber grundsätzlich bereit, in ihnen mitzuarbeiten. Sie will nicht warten, bis die Parteien ihre Mängel von selbst abstellen, sondern will selbst dazu beitragen, die Mängel zu überwinden. Das ist bezeugt durch die Einstellung von etwa 60.000 Jugendlichen, die in einer am Samstag im Haus Altenberg bei Köln abgeschlossenen Werkwoche „Jugend und Staat“ des Bundes der katholischen Jugend die Referate maßgeblich mitbestimmten. Die Jugendlichen hörten und eingehend diskutierten. Die Jugendführer sagten, daß die Jugend einen lebendigen Anteil an der gesamten Arbeit des Staates nähme, wenn aufgeschlossene Politiker sie aktuell darlegten.

Auf der Hundertjahrfeier der Inneren Mission sprachen am Sonntag in Frankfurt Bundespräsident Prof. Haug und Landesbischof D. Dr. Lillje.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Herrscher über Blitz und Donner und Tibet

Lhasa schlug den Kommunisten und dem Panchen Lama ein Schnippchen

Der 16jährige Dalai Lama Wajradhara, „allumfassender“ Herrscher über Blitz und Donner“, wurde vorzeitig in volle Regierungsgewalt als zeitlicher Herrscher über Tibet eingesetzt. Der Einmarsch der kommunistischen Chinesen in Tibet trägt die Schuld daran, daß die Thronbesteigung zwei Jahre früher, als es den herrschenden Regeln entspricht, vorgenommen wurde.

Bestunterrichtete Kreise in Neu Delhi erklärten, der 73jährige Regent Tibet, Lama Taktra Rimpoche, der Tibet seit 1938 regierte, habe sich dazu entschlossen, dem jungen Dalai Lama die Zeichen der Herrschaft zu überlassen, damit durch die mächtigen Führer der tibetischen Mönchsregierung beeinflusst würden.

Nach der Regel übt der Regent die Herrschaft für den heranwachsenden Dalai Lama aus, bis dieser das 18. Lebensjahr erreicht.

Diese seit Jahrhunderten geübte Tradition wurde gebrochen, um die Regierung von Lhasa in die Lage zu versetzen, sowohl ihre geistliche als auch ihre weltliche Verteidigung gegen die kommunistische Invasion zu verstärken.

Der jetzt gekrönte Dalai Lama wurde im Frühjahr 1935 geboren und hätte im Laufe des Jahres 1952 die Macht übernehmen sollen. Doch wird er mit der heute erfolgten Thronbesteigung schon jetzt die volle Verantwortung für alle politischen Entscheidungen auf seine Schultern nehmen. Durch ganz Tibet wird der Ruf in den Lamaklöstern erschallen, „der allumfassende Lama ist unfehlbar“.

Mit der Übergabe der Herrschaft an den Dalai Lama hat der Regent den chinesischen Eindringlingen, die versuchten, den

13jährigen Panchen Lama mit größerer Macht auszustatten, den Fahndehandschuh hingeworfen. Seit 13 Jahren vor einer chinesischen Invasion im Jahr 1910 nach Indien floh, haben er selbst und seine Partei sich mit der anti-chinesischen Bewegung identifiziert. Dagegen sind der Panchen Lama und seine Anhänger immer die Vertreter der pro-chinesischen Politik gewesen.

Der im Augenblick herrschende Panchen Lama, die Wiedergeburt des „Buddhas des grenzenlosen Lichts“, wurde im August 1938 von der Regierung der chinesischen Nationalisten eingesetzt. Damals fanden die Feierlichkeiten in Kumbum, einem Ort in der chinesischen Provinz Chinghai, statt. Die tibetische Regierung in Lhasa bezeichnet diese Einsetzung als einen Schwindel und behauptet, die chinesischen Kommunisten benutzten den 13jährigen Jungen als Werkzeug, um ihre Stellung in Tibet zu sichern. Nach der tibetischen Mythologie war das „grenzenlose Licht“ die geistliche Richtschnur für den „allumfassenden Lama“, und viele einflussreiche Lamas sind der Ansicht, daß dem Panchen Lama größere Macht zukomme als dem Dalai Lama. Der letzte Schritt des Regenten, durch den er den Dalai Lama zum unumschränkten Herrscher in Tibet machte, soll diese Ansicht zerstören.

Herbstwetter erhöht Arbeitslosenzahl

Bonn (UP). Die Zahl der Arbeitslosen ist in der Bundesrepublik nach einer Mitteilung des Bundesministers in der ersten Novemberhälfte erstmals seit März wieder angestiegen und lag am 15. November um 47.741 über dem Stand von Ende Oktober. Die Zahl der Arbeitslosen betrug Mitte November 1.277.912. Im Arbeitsministerium wurde der Anstieg der Arbeitslosigkeit auf saisonbedingte Einflüsse zurückgeführt. Nach Angaben des Bundesministeriums ist die Zahl der Arbeitslosen in allen Ländern angestiegen, mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, wo sich die Arbeitslosigkeit um 117 verringerte.

Christlich-soziale Wohnungspolitik

Essen. Eine Arbeitsgemeinschaft für Wohnungspolitik, die die christlich-sozialen Kräfte aus der Wohnungswirtschaft im ganzen Bundesgebiet zusammenfassen will, wurde unter dem Vorsitz des Bundestagsabgeordneten Johannes Albers (CDU) am Wochenende in Essen gegründet. Die CDU am Wochenende, die ihren Sitz in Köln haben wird, will den Gedanken christlich-sozialer Verantwortungsbewußtseins in der Wohnungspolitik stärker als bisher durchsetzen. Als christlich-sozialer Wohnungspolitik soll eine verstärkte und beschleunigte soziale Wohnungsbau eine vordringliche innenpolitische, sozialpolitische und kulturpolitische Aufgabe sein.

Jugend will politisch mitarbeiten

Köln (dpa). Die katholische Jugend steht den Parteien zwar kritisch gegenüber, ist aber grundsätzlich bereit, in ihnen mitzuarbeiten. Sie will nicht warten, bis die Parteien ihre Mängel von selbst abstellen, sondern will selbst dazu beitragen, die Mängel zu überwinden. Das ist bezeugt durch die Einstellung von etwa 60.000 Jugendlichen, die in einer am Samstag im Haus Altenberg bei Köln abgeschlossenen Werkwoche „Jugend und Staat“ des Bundes der katholischen Jugend die Referate maßgeblich mitbestimmten. Die Jugendlichen hörten und eingehend diskutierten. Die Jugendführer sagten, daß die Jugend einen lebendigen Anteil an der gesamten Arbeit des Staates nähme, wenn aufgeschlossene Politiker sie aktuell darlegten.

Auf der Hundertjahrfeier der Inneren Mission sprachen am Sonntag in Frankfurt Bundespräsident Prof. Haug und Landesbischof D. Dr. Lillje.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Wetter-Tipp

Überwiegend bedeckt / Leichte und meist schauerartige Regenfälle / Winde aus Südwest / Temperaturen 5 bis 10 Grad, nachts vereinzelt leichter Bodenfrost.

Von Tag zu Tag

Der vor kurzem ernannte Polizeibeauftragte des Bundes, Anton Grasser, wird am Montag seine Tätigkeit im Bundesinnenministerium aufnehmen. Bundesjustizminister Dr. Thomas Dehler lehnte am Sonntag in einer Rede in Nürnberg die amerikanischen Vorschläge, deutsche Gerichte zu bilden, als unzulässig ab. Deutschland könne keine Kolonialgerichte gebrauchen, die sich aus Kolonialoffizieren und Eingeborenen zusammensetzten.

Albert Orsborn, der General der Heilsarmee und Leiter dieser Institution in 92 Ländern der ganzen Welt, ist zu einem Deutschlandbesuch in Hamburg eingeladen.

Die Antwort der Westmächte auf die sowjetische Aufforderung zu einer neuen Viererkonferenz vor voraussichtlich Ende dieser Woche nach Moskau gesandt werden.

Der gegenwärtig in London tagende Rat der Außenminister-Stellvertreter bildete am Wochenende einen aus fünf Mitgliedern bestehenden Ausschuß, der sich mit Einzelheiten einer Beteiligung Deutschlands an der europäischen Verteidigung beschäftigen soll.

Der schwedische Ministerpräsident Tage Erlander appellierte am Sonntag in einer Jugendkundgebung in Karlstad an die Sowjetunion, ihre Friedensabsichten endlich durch Taten und dafür weniger durch Worte zu bekunden.

Ein Sprecher der britischen Konservativen forderte am Wochenende die Regierung auf, eindeutig die Entscheidung über Großbritanniens zu erklären, die Sowjetunion weiterhin besetzt zu halten.

Die ersten amerikanischen Lebensmittellieferungen für Jugoslawien trafen in Plume ein. Der US-Botschafter in Belgrad bezeichnete es als einzige Bedingung für diese Lieferungen, daß Jugoslawien frei und unabhängig bleibe.

Der lettische Staatspräsident Professor August Kirchensteins wurde von seinem Posten abberufen. Gerüchte sprachen von der größten „Säuberungsaktion“ in Lettland seit Kriegsende.

Die amerikanischen Soldaten werden neue Uniformen erhalten. Wegen besseren Tarnschutzes werden die Felduniformen von dunkler, olivgrüner Farbe sein.

Dreizehn Mitgliedstaaten der UNO legten der Vollversammlung den Vorschlag vor, das Erlös-Problem dadurch zu lösen, daß diese ehemalige italienische Kolonie mit Abessinien eine Staatenföderation bilde.

Die amerikanische Generalgouverneurin gibt, die für verbrecherisch gewordene Berufsangehörigen eintraten. Lassen Sie sich, wenn lieber Junger Panzergeneral, von einem Freunde aller anständigen Deutschen getrost sagen, daß das Problem der militärischen Verteidigung nicht das mindeste damit zu tun hat, ob einige Verbrecher ihre Strafe vollzogen oder allmählich begnadigt werden. In der alten preußischen Armee waren die meisten dieser Leute wegen Verletzung der Kriegs- und Ehrengesetze längst aus der Armee ausgestoßen worden. Das habe ich schon vor mehr als 30 Jahren in der Garde gelernt.

„Ihre Ehre ist unangetastet“

Düsseldorf (UP). Die Freilassung der ehemaligen deutschen Generalleutnants von Manstein und Kesselring fordert der Landesvorsitzende der Freien Demokratischen Partei in Nordrhein-Westfalen, Dr. Friedrich Mielke, in einem Flugblatt, unter dem Titel: „Manstein und Kesselring dürfen das Jahr 1951 nicht mehr hinter den Zuchthausmauern von Werl erleben“. Bei beiden handelt es sich, betont Mielke, um Männer, deren Ehre unangetastet sei. Die zwei früheren Generäle seien seinerzeit in Verfahren hineingezogen worden, die heute selbst von den ehemaligen Gegnern anders beurteilt würden.

Der erste SPD-Vorstandende Dr. Kurt Schumacher erneuerte auf einer Wahlkundgebung am Sonntag in München sein „Nein“ zur Remilitarisierung.

Frankfurt (dpa). Der frühere stellvertretende amerikanische Hauptankläger in Nürnberg Dr. Kemper, hat einen offenen Antwortbrief an den ehemaligen deutschen Panzergeneral von Manteuffel gerichtet. Hieraus zitieren wir: „Mein lieber General! Mit großer Besorgnis las ich, daß Sie mich in Ihrer Wahlrede in Düsseldorf einen „Totengräber des Glaubens an die Gerechtigkeit“ nannten. Damit beweisen Sie die Richtigkeit meiner These, daß es

Schwierigkeiten, die zunächst bei den Verhandlungen auftreten, sollen nunmehr beseitigt sein. Grundsätzlich sollen die Delegationen übereingekommen sein, zwei Antikartellklauseln in den Vertragstext aufzunehmen. Die Klausel untersagt es dem von der Montanbehörde zur Lenkung der Kohle- und Stahlindustrie festgelegt, werde innerhalb der nächsten zehn Tage paraphiert werden. Es wird damit gerechnet, daß dem Vertrag in einer im Dezember stattfindenden Ministerkonferenz endgültig zugestimmt wird.

Frankfurt (dpa). Der frühere stellvertretende amerikanische Hauptankläger in Nürnberg Dr. Kemper, hat einen offenen Antwortbrief an den ehemaligen deutschen Panzergeneral von Manteuffel gerichtet. Hieraus zitieren wir: „Mein lieber General! Mit großer Besorgnis las ich, daß Sie mich in Ihrer Wahlrede in Düsseldorf einen „Totengräber des Glaubens an die Gerechtigkeit“ nannten. Damit beweisen Sie die Richtigkeit meiner These, daß es

Schwierigkeiten, die zunächst bei den Verhandlungen auftreten, sollen nunmehr beseitigt sein. Grundsätzlich sollen die Delegationen übereingekommen sein, zwei Antikartellklauseln in den Vertragstext aufzunehmen. Die Klausel untersagt es dem von der Montanbehörde zur Lenkung der Kohle- und Stahlindustrie festgelegt, werde innerhalb der nächsten zehn Tage paraphiert werden. Es wird damit gerechnet, daß dem Vertrag in einer im Dezember stattfindenden Ministerkonferenz endgültig zugestimmt wird.

Frankfurt (dpa). Der frühere stellvertretende amerikanische Hauptankläger in Nürnberg Dr. Kemper, hat einen offenen Antwortbrief an den ehemaligen deutschen Panzergeneral von Manteuffel gerichtet. Hieraus zitieren wir: „Mein lieber General! Mit großer Besorgnis las ich, daß Sie mich in Ihrer Wahlrede in Düsseldorf einen „Totengräber des Glaubens an die Gerechtigkeit“ nannten. Damit beweisen Sie die Richtigkeit meiner These, daß es

Schwierigkeiten, die zunächst bei den Verhandlungen auftreten, sollen nunmehr beseitigt sein. Grundsätzlich sollen die Delegationen übereingekommen sein, zwei Antikartellklauseln in den Vertragstext aufzunehmen. Die Klausel untersagt es dem von der Montanbehörde zur Lenkung der Kohle- und Stahlindustrie festgelegt, werde innerhalb der nächsten zehn Tage paraphiert werden. Es wird damit gerechnet, daß dem Vertrag in einer im Dezember stattfindenden Ministerkonferenz endgültig zugestimmt wird.

Frankfurt (dpa). Der frühere stellvertretende amerikanische Hauptankläger in Nürnberg Dr. Kemper, hat einen offenen Antwortbrief an den ehemaligen deutschen Panzergeneral von Manteuffel gerichtet. Hieraus zitieren wir: „Mein lieber General! Mit großer Besorgnis las ich, daß Sie mich in Ihrer Wahlrede in Düsseldorf einen „Totengräber des Glaubens an die Gerechtigkeit“ nannten. Damit beweisen Sie die Richtigkeit meiner These, daß es

Schwierigkeiten, die zunächst bei den Verhandlungen auftreten, sollen nunmehr beseitigt sein. Grundsätzlich sollen die Delegationen übereingekommen sein, zwei Antikartellklauseln in den Vertragstext aufzunehmen. Die Klausel untersagt es dem von der Montanbehörde zur Lenkung der Kohle- und Stahlindustrie festgelegt, werde innerhalb der nächsten zehn Tage paraphiert werden. Es wird damit gerechnet, daß dem Vertrag in einer im Dezember stattfindenden Ministerkonferenz endgültig zugestimmt wird.

Frankfurt (dpa). Der frühere stellvertretende amerikanische Hauptankläger in Nürnberg Dr. Kemper, hat einen offenen Antwortbrief an den ehemaligen deutschen Panzergeneral von Manteuffel gerichtet. Hieraus zitieren wir: „Mein lieber General! Mit großer Besorgnis las ich, daß Sie mich in Ihrer Wahlrede in Düsseldorf einen „Totengräber des Glaubens an die Gerechtigkeit“ nannten. Damit beweisen Sie die Richtigkeit meiner These, daß es

Schwierigkeiten, die zunächst bei den Verhandlungen auftreten, sollen nunmehr beseitigt sein. Grundsätzlich sollen die Delegationen übereingekommen sein, zwei Antikartellklauseln in den Vertragstext aufzunehmen. Die Klausel untersagt es dem von der Montanbehörde zur Lenkung der Kohle- und Stahlindustrie festgelegt, werde innerhalb der nächsten zehn Tage paraphiert werden. Es wird damit gerechnet, daß dem Vertrag in einer im Dezember stattfindenden Ministerkonferenz endgültig zugestimmt wird.

Frankfurt (dpa). Der frühere stellvertretende amerikanische Hauptankläger in Nürnberg Dr. Kemper, hat einen offenen Antwortbrief an den ehemaligen deutschen Panzergeneral von Manteuffel gerichtet. Hieraus zitieren wir: „Mein lieber General! Mit großer Besorgnis las ich, daß Sie mich in Ihrer Wahlrede in Düsseldorf einen „Totengräber des Glaubens an die Gerechtigkeit“ nannten. Damit beweisen Sie die Richtigkeit meiner These, daß es

Schwierigkeiten, die zunächst bei den Verhandlungen auftreten, sollen nunmehr beseitigt sein. Grundsätzlich sollen die Delegationen übereingekommen sein, zwei Antikartellklauseln in den Vertragstext aufzunehmen. Die Klausel untersagt es dem von der Montanbehörde zur Lenkung der Kohle- und Stahlindustrie festgelegt, werde innerhalb der nächsten zehn Tage paraphiert werden. Es wird damit gerechnet, daß dem Vertrag in einer im Dezember stattfindenden Ministerkonferenz endgültig zugestimmt wird.

Frankfurt (dpa). Der frühere stellvertretende amerikanische Hauptankläger in Nürnberg Dr. Kemper, hat einen offenen Antwortbrief an den ehemaligen deutschen Panzergeneral von Manteuffel gerichtet. Hieraus zitieren wir: „Mein lieber General! Mit großer Besorgnis las ich, daß Sie mich in Ihrer Wahlrede in Düsseldorf einen „Totengräber des Glaubens an die Gerechtigkeit“ nannten. Damit beweisen Sie die Richtigkeit meiner These, daß es

Schwierigkeiten, die zunächst bei den Verhandlungen auftreten, sollen nunmehr beseitigt sein. Grundsätzlich sollen die Delegationen übereingekommen sein, zwei Antikartellklauseln in den Vertragstext aufzunehmen. Die Klausel untersagt es dem von der Montanbehörde zur Lenkung der Kohle- und Stahlindustrie festgelegt, werde innerhalb der nächsten zehn Tage paraphiert werden. Es wird damit gerechnet, daß dem Vertrag in einer im Dezember stattfindenden Ministerkonferenz endgültig zugestimmt wird.

Frankfurt (dpa). Der frühere stellvertretende amerikanische Hauptankläger in Nürnberg Dr. Kemper, hat einen offenen Antwortbrief an den ehemaligen deutschen Panzergeneral von Manteuffel gerichtet. Hieraus zitieren wir: „Mein lieber General! Mit großer Besorgnis las ich, daß Sie mich in Ihrer Wahlrede in Düsseldorf einen „Totengräber des Glaubens an die Gerechtigkeit“ nannten. Damit beweisen Sie die Richtigkeit meiner These, daß es

Schwierigkeiten, die zunächst bei den Verhandlungen auftreten, sollen nunmehr beseitigt sein. Grundsätzlich sollen die Delegationen übereingekommen sein, zwei Antikartellklauseln in den Vertragstext aufzunehmen. Die Klausel untersagt es dem von der Montanbehörde zur Lenkung der Kohle- und Stahlindustrie festgelegt, werde innerhalb der nächsten zehn Tage paraphiert werden. Es wird damit gerechnet, daß dem Vertrag in einer im Dezember stattfindenden Ministerkonferenz endgültig zugestimmt wird.

Frankfurt (dpa). Der frühere stellvertretende amerikanische Hauptankläger in Nürnberg Dr. Kemper, hat einen offenen Antwortbrief an den ehemaligen deutschen Panzergeneral von Manteuffel gerichtet. Hieraus zitieren wir: „Mein lieber General! Mit großer Besorgnis las ich, daß Sie mich in Ihrer Wahlrede in Düsseldorf einen „Totengräber des Glaubens an die Gerechtigkeit“ nannten. Damit beweisen Sie die Richtigkeit meiner These, daß

Spitzengruppe mit knappen Siegen

Tus Grevenbroich sicherer Sieger - VfL Neuß weiter vom Pech verfolgt - Grimlinghausen schlägt Dohr

In der Spitzengruppe der Bezirksklasse hat sich nach dem gestrigen Meisterschaftsspiel nichts geändert. Alle Spitzenmannschaften konnten ihre Spiele, allerdings alle nur sehr knapp gewinnen. Von den Mannschaften unseres Kreises überraschte allein der Sportklub Grimlinghausen, der durch einwandfreien Sieg über Dohr ein gutes Stück nach oben rutschte. Tus Grevenbroich siegte in Waldhausen sicherer als erwartet mit 5:3. Sehr viel Pech hatte der Neuber VfL gegen CRH Hardt, der nur der 10. die Oberhand behielt. Korschbroich siegte über den SV Glehn nur knapp 2:1. Im übrigen gab es noch folgende Ergebnisse: Neuwerk - Viktoria Rheyd 2:1, Lürrip - Rheindahlen 3:2, 1. FC M.Gladbach - Rheyd 0:4.

Neuwerk	8	6	1	20:14	13:3
Hardt	8	6	1	2:18	13:5
Lürrip	8	6	1	2:18	13:5
Grevenbroich	9	5	2	27:15	12:6
FC Gladbach	9	4	3	2:19	11:7
Waldhausen	8	4	2	13:10	10:6
Viktoria Rheyd	8	4	0	13:12	8:8
Dohr	9	3	2	7:11	9:10
Grimlinghausen	8	3	1	16:20	7:9
Rheindahlen	9	3	1	5:25	7:11
Rheyd 08	10	3	1	6:20	24:10
Korschbroich	8	3	0	5:11	6:10
Waldhausen	2	1	4	13:19	5:9
VfL Neuß	2	0	6	11:19	4:12
Glehn	8	1	0	7:9	21:4

VfL weiter im Pech

VfL unterliegt mit 10 Mann unvertet 0:1 (0:0) gegen CRH Hardt. Wenn je ein Spiel unvertet verloren ging, dann das gestrige Treffen der Schwarz-Gelben gegen die Favoriten aus Hardt. Das Spiel war kaum zehn Minuten im Gange, als die Neuber einen Mann (Hansen) durch eine böse Verletzung verloren und demzufolge den Kampf mit nur zehn Leuten bis zum Schluß durchziehen mußten. Bis zum Ende lieferten die Schwarz-Gelben dann aber trotzdem noch ein Spiel, welches an beste Tage erinnerte. Wenn auch die Spieler technisch nicht ausreichten, so lag das Übergewicht an Torgelegenheiten doch bei den Neubern. So gesehen, hätte ein Punktteilnahme viel eher dem Spiel entsprechen. Der glatte Platz machte schon zu Beginn des Spiels beiden Mannschaften zu schaffen. Nachdem die Hardt in den ersten 30 Minuten leicht tonangebend waren, kam die VfL in den letzten 15 Minuten vor der Pause gut auf. Erst vor dem Ende des Spiels wurde es wieder ruhig. Der Neuber hatte nur ganz knapp und kurz vor dem Schluß durch einen Kopfball von Merks noch gerade abfangen können.

Mit stürmischen Angriffen begann der VfL die zweite Hälfte. Lohmeyer der größte Elms der VfL, der die Hardt vorerst nicht zu Wort kommen ließ. Zwanzig Minuten lang lag die Neuber Elf fest ständig im Hardt Strafraum, aber durch Schußpech ging es nicht. Die Hardt dagegen hatten mehr Glück und kamen bei einem Vorstoß durch den Linksaußen zum einzigen Tor des Tages. Auch in den Schlussminuten hatte die VfL noch einige Minuten zu überleben. Schluß Verhängen leitete aus.

Erfreulicher Kampfsieg

SC Grimlinghausen - Spielverein Dohr 3:1 (2:0). Die Rot-Weißen bewiesen wieder einmal, daß sie für jede Elf der Gruppe auf eigenem Gelände ein sehr schweres Hindernis bedeuten. Eine Mann-

schaft wie Dohr zu schlagen, dazu gehört schon eine Portion Kampfesfreude und Siegeswille und diese Eigenschaften hatte die Elf im roten Dreß gestern wieder einmal mitgebracht. Besonders gut und aufopfernd spielte gestern die gesamte Hintermannschaft und allein besonders Daniels und Schneider. Aber auch der Angriff spielte sich zu weilen sehr beweglich, nur mußten sich hier einige Spieler eher vom Ball trennen. Brüggen eröffnete für den Sportklub den Torreigen und als Wallner kurz vor der Pause zum 2:0 einsehen konnte, hatten die Roten schon einen guten Vorsprung für den zweiten Durchgang. Nach der Pause schien Dohr alles auf eine Karte gesetzt zu wollen. Eine gute Kombination führte durch den Dohr Mittelfürer zum 2:1. Alle Angriffe des Gegners, das Resultat noch zu verbessern, scheiterten an der aufmerksamen Grimlinghauser Deckung. Im Gegenteil, die Grimlinghauser kamen durch einen Foulelfmeter, verwandelt durch Wallner, noch zu einem verdienten dritten Treffer. Das Spiel wurde von Schiedsrichter Perin (Rheindahlen) gut über die Zeit gebracht.

Glehn sehr eifrig

VfB Korschbroich - SV Glehn 2:1 (0:0). Das war durchaus keine Glanzleistung, die der VfB Korschbroich gegen den Glehn nachwies. Während des ganzen Spiels überlegen, aber den sehr eifrigen Glehnern wäre eher ein Unentschieden vergönnt gewesen. Zudem mußten die Blau-Weißen dieses Spiel noch mit 10 Leuten durchziehen. Die ganze erste Hälfte blieb in diesem Spiel tot. Erst in der 65. Spielminute kam der VfB durch einen Elfmeter, der von Rill verwandelt wurde, zum Führungstreffer. Als bei der zweiten Halbzeit der Korschbroicher in der 72. Minute endlich der Sieg durch ein zweites Tor des Halbrechts sicher gestellt werden konnte, gaben die sehr kampfbereiten Blau-Weißen nicht auf. Sie wollten nicht auf, so war das Ehrenwort, welches kurz vor Schluß durch den Glehn Rechtsaußen lief, durchaus verdient. Im ganzen gesehen, gab es in diesem Spiel auch keine Glanzleistungen.

Schlußfreudiger „Tus“

SV Waldhausen - Tus Grevenbroich 3:5 (1:3). Nach dem Wochenende, das die VfL Grevenbroicher bei Steigerung ihrer Leistungen noch ein erstes Wort bei der Vergabe des Meistertitels mitreden würden, so hatten wir das mit nur zu recht, wie die letzten Erfolge der Tus beweisen. Auch im gestrigen Spiel gegen Waldhausen kann man von einer verbesserten Mannschaft sprechen, denn die Waldhäuser Punkte zu entführen, heißt sich hier auch eine heimstärke Elf handelt. Bis zur Pause hatten die Roten den bedeutend mehr vom Spiel und drückten dies durch drei Tore von Ernst, Bronny

und Piek aus, wogegen der Gastgeber nur einmal erfolgreich war. Nach der Halbzeit ergab sich das gleiche Bild. Nie hatte Waldhausen eine Chance, dem Spiel eine Wendung zu geben, denn dafür fehlte Grevenbroich das Spielgeschehen viel zu fest in der Hand. Abnormale waren es Ernst und Piek, die das Ergebnis auf 5:1 schraubten und damit das Spiel entschieden. Nun ließ die Mannschaft nicht vernachlässigen, in der die Deckung und verzog darüber hinaus mehrere Torchancen durch Schußunsicherheit und Schußpech. Mehr Glück hatten die Waldhäuser, die bis zum Schlußspiel noch zwei Treffern erzielen konnten. Der Schiedsrichter dieses Spiels schenkte von Waldhausen stark eingenommen, leitete und benehigte Grevenbroich dementsprechend.

Zweite Kreisklasse

Zweite Kreisklasse

2. Kreisklasse, Gruppe 1						
Rosellen	7	6	1	0	21:7	13:1
Nievenheim	8	5	0	3	25:14	10:6
Horrem	7	4	4	3	18:15	8:6
Hoisten	6	3	1	2	11:11	7:5
Kaarst	7	2	3	1	18:13	6:8
Uedesheim	7	2	3	1	15:20	6:8
Delrath	7	1	3	1	11:20	5:9
Straberg	6	2	0	4	7:20	4:8
Hackenbroich	7	0	3	4	10:16	3:11

Germania Holsten – SV Uedesheim 20:0 (1:0)

Die Germania schaffte gegen den SV eine Überraschung, die man eigentlich nicht erwartete. Der heimische Sieg gekrönt hatte, Der gestern zum erstenmal spielende junge Ehl schoß für die Ger-

Germania Holsten - SV Uedesheim 2:0. Die Germania schaffte gegen den SV eine Überraschung, da man allgemein mit einem Uedesheimer Sieg gerechnet hatte. Der gestern zum erstenmal spielende junge Elf schloß für die Germania beide Tore.

Tus Straberg - Germania Hackenbroich 2:1 (1:1). Wenn auch der Tus als Sieger über die Hackenbroicher erwartet wurde, so fiel der Torerfolg doch recht knapp aus. Immerhin war der Sieg durchaus verdient. Die Tore fielen durch Schmitz und Klein für Straberg. Für Hackenbroich schloß der Halbrechts das Gegentor.

VfL Kaarst - VfL Nievenheim 0:1 (0:1). Durch ein Tor, das schon in der zweiten Spielminute fiel, wurde in Kaarst das Spiel entschieden. Neuwörk erzielte dieses Tor durch Elfmeter für die Standardtore. Hellingrath in seiner Hart und zuweilen unfair gespielt, war einen Platz verweis zur Folge hatte. Kaarst spielte mit Ersatz und verschoß seinen Elfmeter.

SV Rellien - SV Delrath 2:2 (1:1). Der Spitzentreffer kam über den HSV zu seinem erwarteten Sieg. Die Delrath waren dem Torwart ziemlich gleichgültig, unterlagen aber dem besseren Rellien der Rellien. Die Tore für den Tabellenführer schossen Lansch (3) Veiser und Schlangen.

Allrath	5	2	0	3	7:17	4:6
Hemmerden	6	1	2	3	12:19	4:8
Frimmersdorf	6	1	1	4	15:22	3:9
Widdeshoven	5	0	1	4	4:17	1:9

SV Neukirchen - VfL Alrath 6:1 (3:0). Hier überlegte die SV Neukirchen, die die VfL Alrath konnte einen verdienten Sieg landen, der bis zur Pause mit 3:0 schon sicher stand. Das sehr schöne und anständige Spiel wurde von Meger gut über die Zeit gebracht.

Widdeshoven - Gasthof ausgefallen. Elgen Frimmersdorf 0:1. Da der Schiedsrichter ausfiel, gab es nur ein Freundschaftsspiel, das die Elgen verdient gewonnen.

Neuer Hockey

Duisburger Spielverein - Schwarz-Weiß Neuß 2:0. Der vollkommen aufgeweckte und durch vier vorhergehende Spiele grundlos gewordene Platz stellte an beide Mannschaften große körperliche Anforderungen. Duisburg spielte in seiner technisch ausgezeichneten Mannschaft, bei der besonders der Sturm durch sein ideenreiches Spiel sich auszeichnete. Aber auch in diesem Spiel war die Hintermannschaft wieder einmal der Mann. Die zweite Halbzeit begann mit einem Mannschaffstakt und war in jeder Situation Herr der Lage. Dagegen gelang es dem Neuber Sturm nicht, richtig ins Spiel zu kommen und die zweite Halbzeit wurde von Duisburg dominiert. Der erste Halbzeit konnte der Duisburger Linksaussen durch einen klaren Abstoß zum ersten Tor kommen. Die zweite Halbzeit begann mit einem Drangperiode der Neuber Mannschaft und wieder wurde die Gelegenheit zum Ausgleich mehrmals verpaßt, zum anderen konnte die gegnerische Hintermannschaft auch in der zweiten Halbzeit durch einen klaren Abstoß zum ersten Tor kommen. Der Duisburger Linksaussen immer wieder nach vorne geworfen, vermochte der Gegner nach und nach sich zu erholen. Die zweite Halbzeit wurde bis zum Ende des Spiels nicht mehr abgebrochen wurde, aber nur noch einmal gelang es dem Rechtsaußen in der ausgerechneten Form spielende Neuber Schlußstreich zu überwinden. Ein besonderer Lob verdienen Torwart Heupp, Cores und Graps.

Pulchra-Nussia als Höhepunkt

Neuer Tur-Kehraus in Graenbach. Der Neuber Reiter- und Rennverein beschloß mit dem Graenbacher Gastspiel am Mittwoch (Buß- und Betttag) seine diesjährige Rennzeit. Nach dem ausgezeichneten Meldeergebnis sollte der Kehraus der Anhänger der Waldbahn noch einmal restlos auf den Plan rufen, zumal zahlreiche Gäste aus Hannover und Süddeutschland am Start sein werden. Der traditionelle Ausgleich III, Pulchra-Nussia (2500 DM, 1600 m), sieht nach einer reifen Frucht für Portman aus, der sich jetzt seiner Bestform nähert. Mandarin, Ingomar und Meteor werden dem Mydinghoversen fraglos arg zusetzen, ihn aber ebenso wenig wie Frigga, Thorwin und Banderillo zur Strecke bringen können.

Sport-Allerlei

Deutschlands Wiederaufnahme in den Internationalen Ruderverband (FRI) wurde in Paris mit 13:10 Stimmen zurückgestellt, bis Deutschland wieder in das Internationale Olympische Komitee aufgenommen worden ist. Ebenso wurden die Aufnahmeanträge Japans und des Saarlandes vorliegt. Kanada und Neuseeland dagegen wurden in die FRI aufgenommen. Cupseger Arsenal verteidigte seinen Drei-Punkte-Vorsprung in der Tabelle der 1. englischen Liga mit einem imposanten 3:1-Erfolg beim Cup-Finalisten Liverpool erfolgreich. Tottenham Hotspur (7:0) gegen Middlesbrough (2:0 bei Bolton Wanderers) nahmen die nächsten Plätze ein. „100mal rund“, ein Mannschaftsturnier für den Ruderklub, sieht am 25. November in Münster folgende Paare am Start: Kilian/Roh, Deckers/Bollen, Mäkel/Schäfer, Zins/Arens, Intra/Siefert, O. Müller/Nothdurft, Ziegler/Höfner, Backer/Verbeek, Pit Smith/Vanden, Chris Smith/Kramer und Küstner/Mady. Als italienische Automobilmeister gab die Sportkommission des Automobil-Clubs von Italien bekannt: Formel I: Farina (Ivor Paglioli, Italien) und Villorossi (Formel II: Ascari, Spanien) bis 1500 ccm; Leonardi (bis 1100 ccm); Scotti (bis 1500 ccm); Apruzzi (über 1500 ccm); Bracco.



„Dicke Luft“ am VfL-Tor. — Aus dem Spiel VfL Rheinkraft — CRH Hardt 0:1 (0:0)

Cronenberg rückt näher

VfR 06 Neuß siegt auf eigenem Platz über BV 04 5:2 (4:1) — SV Dormagen unterliegt in Byfang 1:6 (1:1)

Die Möglichkeit, durch einen Sieg über den am zweitletzten Stelle stehenden BV 04 die Tabellenposition zu verbessern, ließen sich die Neuber nicht entgehen und schlugen die Düsseldorf, trotz ersatzgeschwächter Mannschaft, mit 5:2 (4:1). Der SV Dormagen machte den schweren Gang zum SV Byfang und kam, genau wie der VfR vor einigen Wochen, mit einer hohen 1:6 (1:1) Niederlage zurück. Wenn der Sieg der Byfanger auch verdient war, so ist das Ende der Dinge trotzdem irregulär, da die Gelbhemden über weite Strecken des Spiels eine zu wenig gestiegene offene Partie lieferten auf Mühsaligen erlitten am gestrigen Sonntag ihre ersten Niederlagen in der Spitzengruppe. So mußte der VfR in Allenen eine empfindliche 2:3-Niederlage einstecken und Karnap durch eine 1:2-Niederlage beide Punkte bei Bilk 13 lassen. Auch der Spitzentreiter SW Barmen kam nicht ganz ungeschoren davon, denn ihm trotzten die Helene aus Essen ein 1:1-Unentschieden ab. Einen überzeugenden 7:0-Erfolg erzielte die GW Wuppertal über Turu Essen und setzte sich damit an die zweite Tabellenstelle. Von Sonntag zu Sonntag besser wird der SC Cronenberg und sicher wird diese Mannschaft noch ein erstes Wort mitreden. Durch den 4:0-Erfolg in Gräfrath trennen die Mannschaft nur noch zwei Punkte vom Spitzentreiter. Der 4:1-Sieg der Geisenbecker über Adler Frintrap ist nur für das Tabellenende von Bedeutung.

Trotz Ersatz glatter Sieg

VfR 06 Neuß schlägt auf durchweg verteiltem SV 04 mit 5:2 (4:1). Obwohl die Grünhemden mit vollkommen umgebauter Mannschaft spielen mußten, konnte ein glatter Sieg gegen die Düsseldorf Roten erzielt werden. Das Kuriosum des Spiels lag darin, daß sich keine der beiden Mannschaften irgendwelche Überlegenheit erspielen konnte und trotzdem stand der Neuber Sieg nie in Frage. Schon oft trat der VfR mit einer bedeutend besseren Mannschaft an und verlor. Dassel war es aber so, daß sich die aufgeregten Spieler restlos einsetzten, mit den Tücken des Bodens bedeutend besser fertig wurden als der Standardstürmer Hellingrath, der seinen Willen an den Tag legte, der bewundernswert war. In dieser Beziehung zeichnen sich vor allem alle Spieler der Hintermannschaft aus und vom Sturm Tor und Sturm, der stark und mit dem VfR beiden Halbtürmer Weller und K. H. Hellingrath. Dem nicht überzeugend leitenden Schiedsrichter stellen sich die Roten in der ersten Halbzeit in folgender Aufstellung: Funksel, Bilk, Weystraß, Ippers, Köberich, Cremer, Forre, Hellingrath, Bongartz, Weller, Wiekling. Um es vorweg zu nehmen, Funksel lieferte ein hervorragendes Spiel, das in seiner Minute vermerken. Die Verteidigung lieferte ein sehr gutes Spiel und verschaffte sich durch weite Räume, vor allem nach der Pause, Luft. Köberich an Stelle des erkrankten Daniels auf Mühsaligen war sehr gut und ebenso Ippers der im Verein mit Cremer ein uneinnehmliches Arbeitstempo erledigte, ohne aber jemals die Übersicht zu verlieren. Im Sturm Forre auszeichnete er sich durch ein sehr bestes Jahr. Was besser werden muß, ist der Tor-schütz. Hellingrath hatte es gegen seine stabilen Gegenüber sehr schwer, ohne aber abzufallen. Eine angenehme Enttäuschung war Bongartz, der diesmal nicht nur ein durchschlagendes sondern auch ein kluges Spiel lieferte und an fast allen Stellen der Verteidigung einsetzte. Die Verteidigung und Wiekling standen auf dem linken Flügel zur neuen Leute. Weller noch sehr jung, zeigte zwar noch keine überzeugende Leistungen, war aber sehr einsetzbar und adreßvoll. Die Verteidigung war eine Notlösung, die die Aufstellung der Linksaussen Wiekling (41 Jahre), der in letzter Minute für einen ausgefallenen Spieler ohne Zögern einsetzte, sehr überlegt war. Tor schloß das aber auf dem glatten Boden besonders schwer hatte. BV war gegenüber früher nicht mehr wiederzuerkennen und ist nur noch ein Schatten der Vorjahresmannschaft. Zu allem Unglück war auch der Torwart nicht dabei, wodurch der ruhende Pol in der Hintermannschaft fehlte. Kurz vor der Pause, wenige Minuten vor dem Anstoß, wuchtiger Angriff, Bongartz führt über 30 m auf, klopft den Ball und spielt ihn Weller zu, welcher beim ersten Mal den Torwart anschießt. Im Nachschuß aber zum 1:0 einsehen kann. 24. Minute Angriff von Köberich über Ippers zu Bongartz, welcher aus 30 m auf Tor schießt. Das vom Verteidiger abgeblockte Ball kann BV's Torwart nicht mehr erreichen und es steht 2:0. Zwei Minuten später steht es durch Cremer 3:0, der mit einem überaus schönen 30-m-Schuß Erfolg hat. In der 36. Minute verringert der gegnerische Mittelstürmer aus kürzester Entfernung auf 3:1. Dieser Tor wäre nicht gefallen, wenn die Hintermannschaft den Ball weggeschlagen hätte, anstatt sich auf Kampf einzulassen. Aber drei Minuten später ist der VfR aller Sorgen enthoben. Forre macht wieder einmal einen seiner rasanten Flankenläufe, schießt wuchtig auf Tor, der Torwart wehrt aber zu kurz ab und über Bongarts kommt das Leder zu Wiekling, welcher sehr überlegt zum 4:1 einschließt. Nach der Pause hat BV etwas mehr vom Spiel bekommen, welcher sehr überlegt zum 4:1 einschließt. Nach der Pause hat BV etwas mehr vom Spiel bekommen, welcher sehr überlegt zum 4:1 einschließt. Nach der Pause hat BV etwas mehr vom Spiel bekommen, welcher sehr überlegt zum 4:1 einschließt.

Byfangs Kondition entfällt

SV Byfang - SV Dormagen 0:1 (1:1). Dieses Treffen der Neulinge entschied Byfang klar für sich. Wenn das Ergebnis auch zu hoch ausfiel, so kommt man doch nicht umhin, festzustellen, daß der Gastgeber in der zweiten Halbzeit ein Spiel zeigte, das den Sieg rechtfertigt. In dieser Spielphase hatten die Dormager einfach nichts mehr zu sagen. Byfang war von Minute zu Minute schneller und besser wurde. So kam es zu einem klugen Tor und die Tore fielen bis zum Schlußspiel in regelmäßigen Zeitabständen. Damit haben auch die Dormager in Zukunft vermeiden werden, denn nichts macht sich bei einer Mannschaft unangenehm bemerkbar als eine schlechte Kondition. Aschenplatz vor, der selbst durch den vorausge-

Hervorragende Hüter

Tura Buderich - Tus Gerresheim 1:0 (0:0). Nachdem die Budericher am vergangenen Sonntag überraschend gegen den Ratter SV verloren hatten, konnte man der Mannschaft gegen die Düsseldorf Vorstädter kaum Siegesaussichten einräumen. Der Spielverlauf bewies jedoch, daß der vergangene Sonntag nur ein sogenannter „schwarzer Tag“ war, denn die Tura erzielten während der ganzen 90 Minuten eine leichte Überlegenheit, die zahlenmäßig bedeutend höher ausfiel, wenn mit Nollas nicht ein Mann im Gerresheimer Tor gestanden hätte, der die ungläublichen Sachen hielt und die gegnerischen Stürmer schier zur Verzweiflung brachte. Auf der anderen Seite hatte aber auch Kilners einen ausgezeichneten Tag erwacht, stand seinem Gegenüber kaum nach und war neben dem linken Läufer Uhle, Buderichs Hauptstütze. Vor an die 1000 Zuschauer entwickelte sich auf dem sehr glatten Platz ein schnelles Spiel und die Budericher verstanden es, sich sofort gut in Szene zu setzen. Wenn trotzdem kein Angriff erfolgreich abgeschossen wurde, so lag dies an dem schon oben erwähnten Torwart Nollas und an dem sicheren Gerresheimer Abwehr. Nach der Pause drängte der Gastgeber auf eine schnelle Spielentscheidung und hatte damit in der 65. Spielminute Erfolg. Wieder einmal war der Linksaußen Heber, der von seinem Läufer Uhle auf die Reize geschickt worden, konnte seinen Deckungsspieler stehen lassen und schloß aus 16 m unbehindert zum Tor. Die beiden Tura des Tages ein Durchschlagen verstanden es die Budericher, diesen knappen Vorsprung bis zum Spielende zu halten, obwohl Gerresheim den Angriff verstärkte, um wenigstens ein Unentschieden zu setzen.

Tag
zelbeauftragte des
am Montag seine
um aufnehmen.
als Dohr
mehrer den ameri-
kanisch-deutsche
in ab. Deutschland
chte gebrauchen,
Eingeborenen zu-
er Heilsarmee
in Ländern der
Hamdenbesuch in Ham-

auf die sowjetische
Viererkonfe-
dieser Woche nach
tagende Rat der
te am Wochenende
den Ausschluß,
Zurückführung Deutsch-
bedeutung be-
ident Tage Erländer
Jugendkündigung
ihre Friedensabsicht
dafür weniger durch-

servativen forderte
zu, eindeutig die
zu erklären, die
besetzt zu halten.
bensmittellieferungen
in Flüme ein. Der
chneite es als einzige
nach Jugoslawien
Professor August Kir-
kosten abzurufen. Ge-
n. Subventionen
gegend.
werden neue Uni-
ressourcen Tarnschuß
dunkler, olivgrüner
der UNO legten der
lag vor, daß die Er-
lassen, daß diese eine
mit Absichten eine

Taufe?
preises geregelt
liche Generale gibt,
ordene Berufsgebos-
ich, mein Lieber jun-
neinem Freunde aller
redet sagen, daß die
fahren, hinter dem Titel:
Beitragung nicht das
t, ob einige Verbre-
oder allmählich
alten preußischen Ar-
dieser Leute wegen
Ehrengepöhl längst
an worden. Das habe
Jahren in der Garde

mangetastet“
eilaussung der ehema-
mentarschälle von Man-
der Landesvorsitz-
okratischen Partei in
der Friedrich Müllers
dieses Jahres 1951
Zuchtmannern von n
händelte es sich, be-
enner, deren Ehre un-
el führten
Ehrengepöhl längst
an worden. Das habe
Jahren in der Garde

de Mannschaften zeigten
bei ein wenig Glück hätte
e in den letzten Minu-
teten 13-Meter- und
e in die Schiedsrichter.
—
die Mannschaft einen
kommenden Sonntag durch
erzielten Spitzentreiter TV
werden kann.
— FC Erkelenz 4:5 (2:2)
Der VfL Grevenbroich
vor allem hatte Spiel, das
Folge hatte. Bis zur Pause
einem Spiel noch 2:2. Nach
VfL bis 8 Minuten vor Schluß
kam noch durch Straß-
nicht ganz verdiente Nieder-

CHTER TAGEN
mann M e r h e i m tagten
essel“ die Fußball-Schieds-
Neu-Grevenbroich. Auch
Bezirksleiter Hermann Hülmert,
an die Schiedsrichter ver-
treten einen äußerst interes-
santen Vortrag gemacht, der
zu Beginn er-
mit einem knappen Sieg zufrieden geben.
Wenn auch nicht verkannt werden soll, daß der
Erfolg aufgrund des besseren Spiels und der tech-
nischen Überlegenheit verdient war, so verdient
doch die kimpferliche Leistung der Grevenbroicher
volle Anerkennung. Wäre ihr Torwart in einigen
entscheidenden Momenten nicht so unsicher ge-
wesen, wäre das Spiel bereits im ersten Durchgang
durch diesen Erfolg konnten die Grevenbroicher
Spielerposition merklich festigen und streben mit
Ressourcen einer neuen Meisterschaft entgegen.
SV Remmerskirchen - SC Nollhausen 1:1 (0:0)
Ein sehr faires Spiel gab es in Remmerskirchen,
wo der SC Nollhausen einen großen Einsatz zeigte
und ein Unentschieden herauszuholen konnte. Die
Remmerskirchner kamen bis zum Schluss durch
ihren Mittelfürer zur 1:0-Führung. Erst
glaubte man, daß der SV mit diesem knappen Vor-

Alemannia Aachen empfiehlt sich erneut

Auch Fortuna Düsseldorf behält Anschluss zur Spitze der 1. Liga - Schalke vorerst Herbstmeister-Favorit Nr. 1

Schalke 04 geht sichtlich der Herbstmeisterschaft entgegen; denn das 3:2 gegen den 1. FC Köln hat die Führungspositionen famos unterbaut. Selbst eine Niederlage gegen Borussia Dortmund würde vorerst keinen Schaden anrichten. Weiter verbessert hat sich Preußen Münster, denn das 2:1 gegen den 1. FC Köln hat die Mannschaft durch die Kölner Niederlage auf den zweiten Platz vorgebracht. Überraschend das erneute Unentschieden des West-Meisters, der trotzdem seinen fünften Platz gehalten hat und besser liegt als Rotweiss Essen, das trotz des 3:2 in Köln gegen Dellbrück immer noch auf dem dritten Rang zwei Verlustpunkte mehr verzeichnet. Fortuna Düsseldorf behält Anschluss an die Spitzengruppe und auch Alemannia Aachen ist weiter zu beachten.

Großartige erste Halbzeit

Fortuna Düsseldorf - Duisburger SpV 4:0 (3:0)

Zuschauer: 12.000.
Tore: 1:0 Makus (11. Min.), Kopfball nach Eckel, 2:0 Müller (49. Min.), Alleingang nach Steilvorlage, 3:0 Jans (38. Min.), 20 m-Freistoß, 4:0 R. Kern (63. Min.), Vorarbeit Makus.
Düsseldorf. Fortuna hatte eine hervorragende erste Halbzeit, in der die Mannschaft sich den entscheidenden Vorsprung erspielte. In verschiedenen Situationen hatte Becker Glück, u. a. in der 36. Minute, als Müller einen Ball mit Hackenschlag in Torrichtung zog und Koll auf der Torlinie rettete. Nach der Pause hatte sich Fortuna weitaus schwerer auf dem regen, nassen Boden abgefunden. Der Sturm war aber der jungen Tormann bot eine große Schiedsrichterleistung. Makus gelang nach schönem Alleingang eine Vorlage zum freistehenden Mittelstürmer, und Kern ließ sich diese Chance nicht entgehen, die endgültig Duisburg zurückwarf.
Türk bekam kaum ernsthafte Arbeit und erwies sich als überaus sicher. Jans war der überragende Spieler in der Abwehr, in der auch Beckzowiak bis zu einer Verletzung (65. Min.) ausgezeichnet arbeitete. Der Sturm war mit seiner Schnelligkeit immer gefährlich, vor allem Müller.

Klare Angelegenheit

Rheydt SpV - RW Oberhausen 2:0 (0:0)

Zuschauer: 10.000.
Tore: 1:0 Engels (60. Min.), Flanke Pawlak, 2:0 Post (80. Min.), Flanke Jansen.
Rheydt. Rheydt war durchweg drückend überlegen. Die Mannschaft machte aber den Fehler, den Gegner zu sehr einzuschüchtern, und ließ sich so immer wieder fest. Oberhausen spielte mit drei Verteidigern, hatte in Baumgartner einen hervorragenden zweiten Stopper und versuchte, mit Durchbrüchen zum Erfolg zu kommen. Günther und Pysa fielen durch Verletzungen schon nach 10 Minuten aus und spielten auf den Flügeln eine Statistrolle. Isaker

hielt nach seiner Verletzung zurück, hatte aber doch einige Szenen, die dazu beitrugen, die gegnerische Deckung aufzureißen. Hoffen ging schließlich bei Oberhausen nach vorn, konnte aber keine Wendung herbeiführen.

Meister sehr im Druck

Sportfr. Katernberg - Borussia Dortmund 2:2 (0:2)

Zuschauer: 10.000.
Tore: 0:1 Linneweber mit Weitschuß, den Kubsch noch berührt (23. Min.), 0:2 Kasperki mit 20-m-Schuß in die Ecke (28. Min.), 1:2 Harkener auf Vorlage von Rahn unter die Latte (50. Min.), 2:2 Vordenbäumen nach Eckball (66. Min.).
Essen. In der letzten Stunde hatte der Meister einen schweren Stand. Als Vordenbäumen auf Zuspil von Myloszik den Ausgleich erzielt hatte, feuerten die Zuschauer „ihre“ Mannschaft immer wieder an und nur der ausgezeichnete Form von Michaelle und Koschmieder ist im Verein mit den übrigen Deckungsspielern das Unentschieden zuzuschreiben, das der Gastgeber voll und ganz verdient hat. In der ersten Hälfte machte sich die spielerische Überlegenheit der Dortmunder ziemlich klar bemerkbar. Mit einem ganz gesunden Schanko wäre auch wohl ein Erfolg des Meisters wahrscheinlich gewesen; so hielt der linke Läufer das scharfe Tempo nicht ganz durch.

Dellbrück ohne Kampfriver
Preußen Münster - Rotweiss Essen 2:3 (0:2)

Zuschauer: 3000.
Tore: 0:1 Tormath mit Kopfball ins leere Tor, als Patzraß Heckenrath an der Ballnahme gehindert hatte (28. Min.), 0:2 Zaro nach Alleingang, als Heckenrath nicht entschlossen genug herauslief (43. Min.), 1:2 Schlömer durch Elfmeter nach Foul Göbels an Höher (60. Min.), 1:3 Abromet durch Kopfball, als er nach Freistoß ungedeckt war (67. Min.), 2:3 Höher mit Weitschuß (70. Min.).
Köln. Die Dellbrücker Mannschaft ließ in diesem Spiel so ziemlich alles vermissen, was

sie sonst auszeichnet. Die Abwehr spielte mit Ausnahme des rechten Läufers Jung etwas leichtsinnig, und auch Heckenrath unterließ mehrere Fehler. Der Angriff ließ den gewohnten und unwiderstehlichen Drang zum Tor vermissen; lediglich Hardt und mit einigen Abstrichen Höher entsprachen den Erwartungen, während Severin und Poppelreuther unter Durchsicht blieben. Dafür zeigten die Essener Gäste neben ihrem technisch fundierten Können auch die größere Einsatzbereitschaft.

Nach Gefallen gewonnen

Alem. Aachen - Hamborn 07 4:0 (3:0)

Zuschauer: 9000.
Tore: 1:0 Kirdner (9. Min.) nach Kombination, 2:0 Kirdner (35. Min.), Kopfball nach Vorarbeit Pfeifer-Derwall, 3:0 Jansen (37. Min.), Weitschuß, 4:0 Ferber (80. Min.), Vorarbeit von Derwall.
Aachen. Die erste Halbzeit stand eindrucksvoll im Zeichen der Alemannia, die den Gegner nach Gefallen ausspielte. Erst nach der Pause wurde das Bild etwas anders, da Aachen im Tempo leicht nachließ. Hamborn 07 bekam auch einige Torgelegenheiten, aber es klappte mit dem Torschuß einfach nicht. Zudem schied Domngann in der 76. Minute verletzt aus, und Stahl spielte von der 80. Minute ab nur eine Statistrolle.

Elfmeter entschied

Borussia M.Gladbach - SpVg Erkenschwick 2:1 (0:0)

Zuschauer: 7000.
Tore: 1:0 Wicken (50. Min.) nach Abwehr eines von J. Meulenber getretenen Balles durch Jürissen, 1:1 Mateka (65. Min.), Fehler Jaschok, Ludorf bediente seinen Rechtsfuß, 2:1 Köhnen (87. Min.), Elfmeterball nach Handspiel Komorowski.

M.Gladbach. Es war ein sehr abwechslungsreiches Spiel, in dem Borussia gegen Schluß der Reserven hatte. Bei einem tollen Gedränge im Erkenschwick Strafraum wurde der Ball mehrfach abgewehrt, bis Komorowski nur noch Handspiel als letzte Rettung übrig blieb. Schicksal lud Ludorf wenig Spielraum und das nahm dem Torschuß einfach den Angriff doch viel von seiner Gefährlichkeit.

Mit viel Glück

Preußen Münster - TSV Horst 2:1 (2:0)

Zuschauer: 9000.
Tore: 1:0 Pfeiffer mit 20-m-Schuß (halbtier) (18. Min.), 2:0 Gerritzen nach schöner Kombination mit Pfeiffer (44. Min.), 2:1 Möckels 20-Meter-Schuß ging Mierzowski durch die Hände (65. Min.).
Münster. So klar sich die 2:0-Pausenführung der Münsteraner aussah, so wenig entsprach den Chancen. Horst Mittelstürmer Möckel vergab in der ersten Hälfte zwei klare Chancen, als er jeweils nach Fehlern von Pohlke für Schalke gab es nicht. Botsch und die Verteidigung bewahrten die Mannschaft vor der möglichen höheren Niederlage.

West-Sieg im Bundespokal

Bremen. Nordrhein-Westfalen kam nach dem Erfolg über den Vorjahresbayer im Bremer Endspiel um den Tschenniss-Pokal zu einem 4:1-Sieg gegen die Überraschungsmannschaft Niedersachsens. Als die junge Hamestein Henze im ersten Einzel die deutsche Meistersin Hilde Bubmann (Düsseldorf) 22:20, 21:14 schlug, konnte Mittelbach gegen die deutsche Kanngängerin, Capellmann (Aachen) im ersten Satz 21:18 erfolgreich blieb, da hofften die 200 Zuschauer in der Halle „Kleine Halle“ erneut einen Sieg der jungen Niedersachsens-Spielerinnen erleben zu können. Doch Capellmann entschied die beiden nächsten Sätze mit 21:12, 21:13 für sich. Im Doppel und in den beiden letzten Einzel sietten sich dann die größere Routine, die oftmals verblüffende Sicherheit und das härtere Spiel der beiden deutschen Ranglisten-Ersten durch.

Deutschland-Pokal für Bayern
Berlin. Der polnische Exmeister Bukiet war als Bayerns Nr. 1 der überragende Spieler beim 3:2-Sieg, den Bayern in der ausverkauften Aula der Hansa-Schule in Berlin beim Endspiel um den Tschenniss-Deutschland-Pokal errang. Die große Enttäuschung dagegen bildete das schwache Spiel des deutschen Meisters Heinz Raack, der völlig außer Form ist und nur gegen Holusek zu einem glücklichen 2:1-Sieg kam.

Mülheim und Minden führen
in den Handball-Oberligen
Während Bayer Leverkusen am Mittelrhein die erste Serie (8:5 in Niederpleis) als ungeschlagener Herbstmeister abschloß, gab es in Westfalen und am Niederrhein Tabellenführerwechsel. Eintracht Minden brachte sich durch einen 11:8-(6:5)-Sieg über Eintracht Hagen aus eigener Kraft an die Spitze. RSV Mülheim dagegen profilierte nach dem 17:12-(9:9)-Erfolg über Fortuna Düsseldorf von einem unerwarteten 3:3 zwischen Tura Berghelm und dem bisherigen Tabellenführer TSV Linfort.

Hessen schlug Triers Meisterstaffel
Frankfurt. Im Kampf um den Länderpokal-Wettbewerb der Amateurboxer schlug Hessen vor 2000 begeisterten Zuschauern in Rüsselsheim die bisher so erfolgreiche Rheinlandstafel überraschend glatt mit 13:3 Punkten. Die Hessen trafen nunmehr am 2. Dezember zu Hause auf Bayern, das durch den Verzicht von Baden kampffähig in den Vorschlußrunde kam. Sollten die Hessen auch diesen Kampf gewinnen, so bestreiten sie durch Losentscheid wiederum im eigenen Raum den Schlusstrundenkampf gegen den Sieger aus Berlin-Hamburg, die sich am 26. November in Berlin treffen.

Krefelder EV unterlag 3:8
Krefeld. Nach seinem 13:1-Erfolg über den Kölner EK im ersten Meisterschaftsspiel der Eishockey-Oberliga (Gruppe West) kam der VfL Bad Nauheim am Samstag beim Krefelder EV zu einem ebenso sicheren 8:3-(4:0, 0:1, 4:2)-Erfolg.

Weiter VfL Osnabrück
Nord-Liga fast nach Programm
Hamborn. Nennenswerte Überraschungen blieben diesmal in der ersten Nord-Liga aus. Die Tabelle wird weiterhin vom VfL Osnabrück und Göttingen 05 angeführt, die ihre Spiele mehr oder weniger sicher gewinnen, dafür aber von dem mageren 0:0 des TSV Elmstättel gegen Concordia Hamburg profitierten. Während Werder Bremen und St. Pauli pausierten, hielt der HSV mit einem wenig eindrucksvollen 2:0 über Eintracht Osnabrück zur Spitze.

Südwest ohne Überraschungen
Koblenz. Mit Ausnahme des Kreuznacher 1:0-Erfolges in Neustadt brachte das kleine Programm der ersten Liga Südwest keinerlei Überraschungen. Eintr. Trier schob sich durch den klaren 3:0-Sieg gegen Adernach auf den dritten Tabellenplatz vor. Weitere Erfolge der Gastgebern teilten sich in Neustadt (2:0 gegen Tura Ludwigshafen) und Engers (3:1 gegen VfR Kaiserslautern) ein.

Das Wiederholungsspiel zur Zwischenrunde um den Länderpokal im Amateurluftball zwischen Baden und Niederrhein, die sich am 12. November in Klee nach Verlängerung 4:4 trennten, findet am 26. November in Karlsruhe statt.

19-jährigen Mittelstürmer Alpert (bisher Lokomotive Stendal) ein, ein großes Talent, das noch viel verspricht. Er schloß bei dem 5:1 auch gleich zwei feine Tore. — Zwei Elfmeter führten zwischen Bremer SV und Holstein Kiel zum 1:1 (1:1), die beide durch Handspiel verwirklicht wurden. — Eintracht Braunschweig hatte mit Hannover 96 einige Mühe, bis es zum 3:2 (1:1) kam. — Am Vormittag schlug der HSV von den Elmsbüchern Eintracht Osnabrück mit 2:0 (1:0). Der Sturm in der Besetzung Rohrbeg-Börner-Harden-Woitkowiak-Dammers (Ademkiewicz fehlte wegen Erkrankung) war eine einzige Enttäuschung. — In einem sehr schwachen Spiel trennten sich Elmstättel und Concordia Hamburg vor 5000 Besuchern 0:0.



Bravo, Becker! Der Duisburger Torwart war schuldig an der Niederlage gegen die Düsseldorf Fortuna. So wie hier gegen den anstündigen Wutke wehrte er manchen Angriff mit restlosem Einsatz ab

Auf einen Blick

1. Liga
Schalke 04
Preußen Münster
Rotweiss Essen
1. FC Köln
Borussia Dortmund
Fortuna Düsseldorf
Alemannia Aachen
SpVg Erkenschwick
Rheydt SpV
Preußen Dellbrück
Hamborn 07
Borussia M.Gladbach
STV Horst
Rotweiss Oberhausen
Sportfr. Katernberg
Duisburg SpV

Sieg klarer als das Ergebnis
Schalke 04 — 1. FC Köln 3:2 (1:0)

Zuschauer: 30.000.
Tore: 1:0 Sandmann (33. Min.), 2:0 Eppenhoff (48. Min.), Botsch wurde sehr besonnen überspielt, 3:0 Kleina (65. Min.), Vorlage Eppenhoff, 3:1 Alexius (78. Min.) nach Eckball, 3:2 Nubbaum (90. Min.), Elfmeterball, harmloses Foul Klümmeck-Broich, Proteste gegen Schiedsrichter Faist.

Gelsenkirchen. Schalke 04 ging kein Risiko ein und ließ Matzkowski aussetzen. Zwischhöfer war ein großartiger Vertreter. Der Mann des Tages im Schalke-Angriff: Behring. Er führte die Fühlerreihe wirklich hervorragend. Berni und Dargasschewski lieferten eine großartige Partie. Lange Zeit scheiterte Schalke an der großartigen Abwehrarbeit von Botsch, aber als der Bann gebrochen war, gab es einen sicheren Vorsprung.

Schalke (Köln) wurde in der 24. Minute verletzt. Er ging als Statist nach Linksaußen, kam aber nicht mehr ins Spiel. Nach dem zweiten Tor war Köln völlig durcheinander. Graf spielte zeitweise Mittelstürmer, Nagelschmidt ging in die Läuferreihe zurück, aber ernsthaft Gefahr für Schalke gab es nicht. Botsch und die Verteidigung bewahrten die Mannschaft vor der möglichen höheren Niederlage.

2. Liga
Gruppe 1
Meidericher SpV
VfL Bochum
Schwarz-Weiß Essen
Westfalia Herne
Eintracht Gelsenkirchen
Duisburg 08

Gruppe 2
Rapid Köln
Bayer Leverkusen
Berg. Gladbach 09
Preußen Krefeld
SC West Köln
VfL Benrather

Ergebnisse vom 19. November 1950

SV 04 Düsseldorf — VfR 06 Neus 2:5
SV Byfang — SV Dormagen 6:1
VfL Neus — CR Hardt 0:1
FC Grimlinghausen — SV Dohr 3:1
VfL Gindorf — BV Wevelinghoven 2:4
FC Zons — SC Kapellen 1:1
SV Rosellen — SSV Delrath 5:2
SG Neukirchen — FC Altrath 6:1
SV Rommerskirchen — BC Nolthausen 1:1
VfB Korschchenbroich — SV Glehn 2:1

VfR 06 — BV 04 Düsseldorf
Es wird darauf hingewiesen, daß dieses Spiel nicht gewertet wird, da das Treffen kurzfristig nach Neus verlegt wurde und sich dadurch eine vollkommen neue Lage für die Freunde unseres NGZ-Heimat-Tips ergab.

NGZ-Jotozahlen
(Ohne Gewähr)
West
Nord
Bayern
Rhld./Platz
Wittbg./Baden
Hessen

1. Liga Süd
1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

1. Liga Nord
VfL Osnabrück
Göttingen 05
Hamborn SV
Elmsbüttel
Werder Bremen
FC St. Pauli

1. Liga Südwest
1. FC Kaiserslautern
Wormatia Worms
Eintracht Trier
Phönix Ludwigshafen
FK Pirmasens

Ergebnisse vom 19. November 1950

1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

1. Liga Nord
VfL Osnabrück
Göttingen 05
Hamborn SV
Elmsbüttel
Werder Bremen
FC St. Pauli

1. Liga Südwest
1. FC Kaiserslautern
Wormatia Worms
Eintracht Trier
Phönix Ludwigshafen
FK Pirmasens

Ergebnisse vom 19. November 1950

1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

1. Liga Nord
VfL Osnabrück
Göttingen 05
Hamborn SV
Elmsbüttel
Werder Bremen
FC St. Pauli

1. Liga Südwest
1. FC Kaiserslautern
Wormatia Worms
Eintracht Trier
Phönix Ludwigshafen
FK Pirmasens

Ergebnisse vom 19. November 1950

1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

1. Liga Nord
VfL Osnabrück
Göttingen 05
Hamborn SV
Elmsbüttel
Werder Bremen
FC St. Pauli

1. Liga Südwest
1. FC Kaiserslautern
Wormatia Worms
Eintracht Trier
Phönix Ludwigshafen
FK Pirmasens

Ergebnisse vom 19. November 1950

1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

1. Liga Nord
VfL Osnabrück
Göttingen 05
Hamborn SV
Elmsbüttel
Werder Bremen
FC St. Pauli

1. Liga Südwest
1. FC Kaiserslautern
Wormatia Worms
Eintracht Trier
Phönix Ludwigshafen
FK Pirmasens

Ergebnisse vom 19. November 1950

1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

Auf einen Blick

1. Liga
Schalke 04
Preußen Münster
Rotweiss Essen
1. FC Köln
Borussia Dortmund
Fortuna Düsseldorf
Alemannia Aachen
SpVg Erkenschwick
Rheydt SpV
Preußen Dellbrück
Hamborn 07
Borussia M.Gladbach
STV Horst
Rotweiss Oberhausen
Sportfr. Katernberg
Duisburg SpV

Sieg klarer als das Ergebnis
Schalke 04 — 1. FC Köln 3:2 (1:0)

Zuschauer: 30.000.
Tore: 1:0 Sandmann (33. Min.), 2:0 Eppenhoff (48. Min.), Botsch wurde sehr besonnen überspielt, 3:0 Kleina (65. Min.), Vorlage Eppenhoff, 3:1 Alexius (78. Min.) nach Eckball, 3:2 Nubbaum (90. Min.), Elfmeterball, harmloses Foul Klümmeck-Broich, Proteste gegen Schiedsrichter Faist.

Gelsenkirchen. Schalke 04 ging kein Risiko ein und ließ Matzkowski aussetzen. Zwischhöfer war ein großartiger Vertreter. Der Mann des Tages im Schalke-Angriff: Behring. Er führte die Fühlerreihe wirklich hervorragend. Berni und Dargasschewski lieferten eine großartige Partie. Lange Zeit scheiterte Schalke an der großartigen Abwehrarbeit von Botsch, aber als der Bann gebrochen war, gab es einen sicheren Vorsprung.

Schalke (Köln) wurde in der 24. Minute verletzt. Er ging als Statist nach Linksaußen, kam aber nicht mehr ins Spiel. Nach dem zweiten Tor war Köln völlig durcheinander. Graf spielte zeitweise Mittelstürmer, Nagelschmidt ging in die Läuferreihe zurück, aber ernsthaft Gefahr für Schalke gab es nicht. Botsch und die Verteidigung bewahrten die Mannschaft vor der möglichen höheren Niederlage.

2. Liga
Gruppe 1
Meidericher SpV
VfL Bochum
Schwarz-Weiß Essen
Westfalia Herne
Eintracht Gelsenkirchen
Duisburg 08

Gruppe 2
Rapid Köln
Bayer Leverkusen
Berg. Gladbach 09
Preußen Krefeld
SC West Köln
VfL Benrather

Ergebnisse vom 19. November 1950

SV 04 Düsseldorf — VfR 06 Neus 2:5
SV Byfang — SV Dormagen 6:1
VfL Neus — CR Hardt 0:1
FC Grimlinghausen — SV Dohr 3:1
VfL Gindorf — BV Wevelinghoven 2:4
FC Zons — SC Kapellen 1:1
SV Rosellen — SSV Delrath 5:2
SG Neukirchen — FC Altrath 6:1
SV Rommerskirchen — BC Nolthausen 1:1
VfB Korschchenbroich — SV Glehn 2:1

VfR 06 — BV 04 Düsseldorf
Es wird darauf hingewiesen, daß dieses Spiel nicht gewertet wird, da das Treffen kurzfristig nach Neus verlegt wurde und sich dadurch eine vollkommen neue Lage für die Freunde unseres NGZ-Heimat-Tips ergab.

NGZ-Jotozahlen
(Ohne Gewähr)
West
Nord
Bayern
Rhld./Platz
Wittbg./Baden
Hessen

1. Liga Süd
1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

1. Liga Nord
VfL Osnabrück
Göttingen 05
Hamborn SV
Elmsbüttel
Werder Bremen
FC St. Pauli

1. Liga Südwest
1. FC Kaiserslautern
Wormatia Worms
Eintracht Trier
Phönix Ludwigshafen
FK Pirmasens

Ergebnisse vom 19. November 1950

1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

1. Liga Nord
VfL Osnabrück
Göttingen 05
Hamborn SV
Elmsbüttel
Werder Bremen
FC St. Pauli

1. Liga Südwest
1. FC Kaiserslautern
Wormatia Worms
Eintracht Trier
Phönix Ludwigshafen
FK Pirmasens

Ergebnisse vom 19. November 1950

1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

1. Liga Nord
VfL Osnabrück
Göttingen 05
Hamborn SV
Elmsbüttel
Werder Bremen
FC St. Pauli

1. Liga Südwest
1. FC Kaiserslautern
Wormatia Worms
Eintracht Trier
Phönix Ludwigshafen
FK Pirmasens

Ergebnisse vom 19. November 1950

1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

1. Liga Nord
VfL Osnabrück
Göttingen 05
Hamborn SV
Elmsbüttel
Werder Bremen
FC St. Pauli

1. Liga Südwest
1. FC Kaiserslautern
Wormatia Worms
Eintracht Trier
Phönix Ludwigshafen
FK Pirmasens

Ergebnisse vom 19. November 1950

1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

1. Liga Nord
VfL Osnabrück
Göttingen 05
Hamborn SV
Elmsbüttel
Werder Bremen
FC St. Pauli

1. Liga Südwest
1. FC Kaiserslautern
Wormatia Worms
Eintracht Trier
Phönix Ludwigshafen
FK Pirmasens

Ergebnisse vom 19. November 1950

1. FC Nürnberg
SpVg Fürth
VfB Mühlburg
FC Schweinfurt 05
FSV Frankfurt
VfR Mannheim

Favoriten fielen vom Teppich

Wieder Überraschung in der 2. Liga

In der zweiten Liga hat es neue Überraschungen gegeben. Gerade die Favoriten, die es an sich diesmal nicht so schwer hatten, enttäuschten und blühten wertvolle Punkte ein. Den eindrucksvollsten Sieg errang Bayer Leverkusen mit 7:1 in Köln gegen Fortuna. In der Gruppe 1 kam der VfL Bochum trotz Platzvorteils gegen Heren über ein 1:1 nicht hinaus. Da Schwarz-Weiß Essen sogar am Uhlenturm gegen Eintracht Gelsenkirchen 0:1 unterlag, ist der Meidericher SpV der lachende Dritte, obwohl ihm der 2:1-Sieg über Essen-West 81 auch nicht leicht wurde. Die eifrigen Gäste hielten die in der sechsten Minute erungene Führung bis zur 70. Minute, erst dann konnte Meiderichs Anhang aufatmen. Arminia Bielefeld und Wattenscheid blieben beide den Anschluss, da es ein 1:1 gab. Dagegen muß immer noch mit Westfalia Herne gerechnet werden, die dem SSV Hagen mit 2:1 das Nachsehen gab. Schwer zu kämpfen hatte Duisburg 08 beim 4:3 über Wanne-Eickel, dagegen siegte

Sodingen mit 3:0 in Hombruch überraschend glatt. Detmold und VfB Bielefeld trennten sich 2:2.
Rapid Köln hielt in der Gruppe 2 die Spitze mit einem 1:0 über Berg-Gladbach 09, das nun etwas zurückgefallen ist. Die Entscheidung dürfte in erster Linie zwischen Rapid und Bayer Leverkusen zu suchen sein, denn Leverkusens 7:1 in Köln über Fortuna ist wieder sehr bemerkenswert. Dagegen verpaßte der VfL Benrather durch ein 1:3 bei Tura Düsseldorf (zwei unnötige Elfmeter warfen die ohne Mebus spielenden Benrather entscheidend zurück) den Anschluss. Auch West Köln hat vorerst nach dem 0:2 gegen Preußen Krefeld keine großen Hoffnungen mehr, ebenso der SSV Wuppertal, der in Ohligs 3:1 geschlagen wurde. VfB Marathons Romscheid zeigte sich mit dem 4:2 über Rheania Würselen etwas erholt. Vohwinkel hatte es beim 3:0 über Düren 99 ziemlich leicht. Enttäuscht hat wieder Union Krefeld, da es zu Hause gegen VfL 99 Köln nur ein 2:2 gab.

Schwabenstreich in Schweinfurt

Nutzenzieher ist der „Club“ — Fürth wirbelte die Eintracht aus

Frankfurt. Schweinfurter Tabellenführer-Freuden dauerten genau eine Woche. Zuvieler Vorschulhorbeeren möge die Kupfer-Elf gegen den Augsburger „Außenstiller“ leichtsinnig gemacht haben, obgleich die Streiche der Schwaben von Zeit zu Zeit im Süden zur Tapferkeit gehören. Nutzenzieher ist einmal mehr der „Club“, der durch seinen 3:2-Erfolg in Darmstadt nun mit einem winzigen Plus im Torverhältnis vor Fürth die Tabelle anführt, obwohl die Kleeblätter durch ihren 7:0-Sieg über Eintracht Frankfurt eine wertvolle Verbesserung ihres Torkontos erreicht haben. Der SSV Reutlingen hat durch seinen knappen 1:0-Erfolg beim FC Singen einen Sprung nach vorne gemacht und scheint allmählich Anschluss an das Mittelfeld zu finden.

Vor 18.000 Zuschauern im Hochschul-Stadion kam der Club zu einem glücklichen 3:2-Erfolg, obwohl die Gastgeber (Eckenverhältnis 8:5) zumindest die gleichen Sieges-Chancen hatten. Der Club ging bereits in der vierten Minute durch Winterstein in Führung. Leichterlein gleich fünf Minuten später aus und brachte Darmstadt kurz nach Seitenwechsel sogar 2:1 in Front. Doch Winterstein und Udo sorgten für einen knappen Club-Sieg, der in erster Linie der großartigen Leistung Baumanns zu danken ist.

Der VfB Stuttgart beraubte sich in Mühlburg durch allzu betonte Torsicherheit der eigenen Gewinnchance und wurde durch ein Tor Grobs (27. Min.) 1:0 geschlagen. Beide Mannschaften schossen noch je ein Abseits, fanden damit aber keine Anerkennung.

Singen 0:1-Niederlage gegen Reutlingen ist auf den Ausfall von Torwart Gack zurückzuführen, der bereits in der ersten Halbzeit schwer angeschlagen für längere Zeit seinen Platz verließ und schließlich nach dem Wechsel nach einander einander ersetzte. Der SSV Reutlingen endgültig durch Zarin ersetzt werden mußte. Scheufele erhielt Platzverweis, trotz allem eine harte Entscheidung.

Wieder mit Appell
Die Kleeblätter warteten gegen Eintracht Frankfurt mit einer Glanzleistung auf und führten vor 16.000 ein Stürmispiel vor, dem die Eintracht-Deckung machtlos gegenüberstand. Nöth (2), Schade (2), Hoffmann, Bauer und Selbster Wlochas brachten ein 7:0 (5:0) zustande, an dem vor allem das quirlige Kombinationspiel des Innenstürmers beteiligt war. Auch Göttinger war als rechter Läufer hervorragend.

Die „Löwen“ konnten trotz ihres 3:0-Erfolges gegen Waldhof nicht überzeugen, zumal sie

über eine Stunde brauchten, um durch Mondschien (65. und 71. Min.) und Thanner (75. Min.) ihren Sieg sicherzustellen. — Auch die Mannheimer Partie des VfR gegen Offenbach verlief recht farblos. Das 1:1(0:0)-Unentschieden wird den Leistungen gerecht. De la Vigne für Mannheim und Baas für Offenbach schossen die Tore. Die große Enttäuschung: Offenbachs Stopper Picard. — Demgegenüber zeigte sich Jacki Streile am Bornheimer Hang gegen den FSV Frankfurt in blühender Form. Immerhin war das 0:0 schmeichelhaft für die Bayern, da der FSV verschiedene gute Gelegenheiten vergab. Gast: Sepp Herberger.

Aus der Stadt Neuss

Gerh. Hauptmann als Dramatiker

Professor Dr. C. Niessen spricht
Der weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Leiter des Theaterwissenschaftlichen Instituts an der Universität Köln hat am Freitag, den 1. Dezember, 20 Uhr, im Schauspielhaus Neuss einen Vortrag gehalten. Professor Niessen wird, als Einführung zu der Reihe von Vorträgen, die er in der Reihe „Agamemnon und Elektra“ über das Thema „Gerhart Hauptmann als Dramatiker“ sprechen.

So ein Rindvieh. Am Freitagabend brach bei einem Viehhändler eine Kuh aus. Sie spazierte über den Hauptplatz in Richtung Friedhof und Bergheimer Straße, bis man sie auf eine Viehweide trieb. Hier brach sie nach wieder aus, rumpelte auf der Jülicher Landstraße einen Radfahrer an, der leicht verletzt wurde, und verletzte noch eine Frau, als man versuchte, das Rindvieh einzufangen. Darauf

verschwand die Kuh in der Dunkelheit und wurde nicht mehr gesehen.

Eine Gemeinheit. Bei einer hiesigen Firma wurde einem Arbeiter seine Lohnkarte mit 50,- DM gestohlen.

Mit dem Beil. Ein Mann aus Neuss wurde am Freitagabend vorläufig festgenommen, weil er seine Ehefrau mit dem Beil derart behandelt hatte, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Schwarzes Brett

Der Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen veranstaltet am Freitag, den 22. 11., um 19 Uhr im Lokal Neidhöfer, Bergheimer Straße, einen Lichtbildervortrag über Rom. Pfr. Ritzsch spricht.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC) Neuss hält Dienstag 20 Uhr im „Haus Niedort“ Mitgliederversammlung. Beig. d. D. Thielmann spricht über die Geschichte des Autos. Gäste haben Zutritt.

45jährige sind nicht weniger arbeitsfähig

Einige Arbeitgeber behaupten das Gegenteil — Zahl der Unterstützungsempfänger auf dem Tiefstand 70000 Beschäftigte im Arbeitsamtsbezirk Neu-Grevenbroich

Es werden immer noch Arbeitskräfte gesucht und die Zahl der Beschäftigten ist auch im Bereich des Arbeitsamts Neu-Grevenbroich in der letzten Zeit weiter gestiegen. Sie beläuft sich im Augenblick auf über 70000. Wenn sich auch in den letzten Tagen ein ganz leichtes Ansteigen der Zahl der Arbeitslosen bemerkbar gemacht hat, ist man der Auffassung, daß man Herr der Lage wird. Rohstoffmangel, Mangel an Eisen und Papier haben neben anderen Gründen die Zahl der Arbeitslosen seit Ende Oktober um genau 41 gehoben. Ein Nahrungs-mittelbetrieb hat wieder zu verstärkter Kurzarbeit greifen müssen.

Im Vergleich zum September war im Oktober die Zahl der Arbeitslosen wieder um 208 Personen zurückgegangen, so daß sie am 31. Oktober 1612 betrug, davon 1221 Männer und 391 Frauen. Zu diesem Termin fiel die Zahl der Arbeitslosen erstmalig unter die niedrigste Zahl von 1949. Unter den Arbeitslosen sind noch 25 Heimkehrer, deren Zahl auch geringer geworden ist. Aber auch 116 Schwerbeschädigte zählt das Arbeitsamt noch, von denen man aber einen Großteil kaum noch für arbeitsfähig hält. Im Vergleich zur Beschäftigtenzahl beträgt die Zahl der Arbeitslosen 2,3 Prozent, während der Landesdurchschnitt von Nordrhein-Westfalen mit 3,6 Prozent angegeben wird.

Wie wir auf einer Pressebesprechung mit Regierungsrätin Frä. Dr. Henk, der Leiterin des Neu-Grevenbroicher Arbeitsamts, verdient eine Zahl besondere Aufmerksamkeit: der Anteil der 55- bis 64jährigen an der Arbeitslosenliste. Dieser ist von 11 Prozent zu Beginn des Jahres auf 19 Prozent Ende Oktober gestiegen. Es scheint angebracht, an die Wirtschaft zu appellieren, daß sie bei der Einstellung von Arbeitskräften auch ältere Personen berücksichtigt. Unter „älteren“ versteht man häufig schon Arbeitskräfte über 45 Jahren! Diese Auffassung ist keinesfalls zu rechtfertigen und die 45jährigen und 50jährigen beklagen sich mit Recht darüber, daß sie, die in den besten Mannesjahren stehen, als „alt“ und als weniger leistungsfähig angesehen werden.

Alles in allem hat das Arbeitsamt Neu-Grevenbroich im Oktober 2200 Arbeitskräfte in Dauerstellen vermittelt, das sind 464 mehr als im September. Diese Zahl wertet man als ein Zeichen für eine auch weiterhin als günstig anzusehende Gesamtwirtschaftslage.

Einen Tiefstand verzeichnete das Arbeitsamt Ende Oktober bei den Unterstützungsempfängern. Die Zahl fiel von September bis Ende Oktober um weitere 205 auf 1089, 967 Männer und 121 Frauen. Zwei Drittel der Unterstützungsempfänger sind auf die Arbeitslosenfürsorge angewiesen, da sie keine Anwartschaft auf Arbeitslosenunterstützung haben.

Das Arbeitsamt sucht:

Landarbeiter, besonders mit überwiegender Melkerkenntnissen. Maurer, Zimmerer und An-

Der Boden war hart, die Freude groß

Der Anfang für eine neue Kirche ist gemacht — Erster Spatenstich in der Vorstadt Reuschenberg

Man muß es der Siedlung Reuschenberg bezeugen, daß sie es versteht, Ereignisse auf-tigste Vorberstimmung entgegen zu empfangen. Auch dieses Mal hatte man vielseitige Vorberstimmung entgegen zu empfangen. Die Familie bedarf gewiß zu ihrer Gesundung und Entfaltung einer würdigen Wohnung, sie benötigt aber ebenso des Gotteshauses, aus dem der Geist Gottes in die Familien kommen soll und muß. Denn eine materielle Gesundung hat nur dann Sinn, wenn sie be-

das abgesteckte Baugelände von der Stadtverwaltung geschmückt. Pfarrer Dr. Doppelte, der mit seltener Energie in den wenigen Monaten nach seiner Rückkehr aus der Geangenschaft die Schwierigkeiten beseitigte, durfte als Gäste Domkapitular Liedmann, Innenminister Dr. Flecken, Oberbürgermeister Frings, Oberstadtdirektor Dr. Nagel und viele Pfarrangehörige und Gäste aus der Stadt begrüßen. Um das Kirchengelände sei in verflochtenen Jahren heftig gekämpft worden, sagte er, da immer wieder versucht worden sei, darauf eine „Volkshalle“ zu errichten.

Domkapitular Dedant Liedmann, der die Weihe des Kirchengeländes vornahm, tat anschließend den ersten Spatenstich. Ihm folgten die anderen Gäste. Der Boden war fast symbolisch hart, und es bedurfte mancher Anstrengung, das Erdreich auszuheben. Daß der Spaten nicht zerbrach, möge als gutes Omen gelten.

Während es weiterrieselte, spielte eine Kapelle, Mädchen boten schmackhafte Elisabethbrote an und man konnte sich in dem nassen Novemberwetter in einer der Reuschenberger Wirtschaften „einen heben“, dessen Reinerlös für den Neubau bestimmt ist.

Der Anfang ist gemacht. Möge beim nächsten Jahresfest die neue Pfarrgemeinde St. Elisabeth das Fest der Einweihung begehen können.



Dedant Liedmann beim ersten Spatenstich

stimmt wird vom christlichen Geist der Liebe und der Gerechtigkeit.

Deshalb auch die große Freude der Reuschenberger Gemeinschaft, als sie gestern mit dem ersten Spatenstich endlich den Anfang für ihr neues Gotteshaus machen konnte. Festlich war

Weihnachtsgabe für Gefangene

Das Deutsche Rote Kreuz teilte mit:
Für die Zurückgekehrten in Rußland soll in diesem Jahr ebenfalls eine Beirung zu Weihnachten versucht werden. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre Paketaktion soll jedoch in diesem Jahr nur Standardpakete mit wertvollem Inhalt (Konserven) im Werte von 10,- DM durch Vermittlung des IKRK übersandt werden.

Familien, die mit Bestimmtheit den Lagerort ihres Angehörigen in Rußland kennen, können diesem ein solches Paket zufließen lassen, wenn sie den Betrag von 10,- DM und zwei Paketaufschriften mit der Anschrift beim Roten Kreuz abgeben. Aber auch Angehörige, die aus finanziellen Gründen dazu nicht in der Lage sind, werden gebeten, die Gefangenenschrift auf zwei Paketaufschriften abzugeben.

Auf der Adresse darf das Wort „Kriegsgefangener“ nicht erscheinen, nur Namen und Lager.

Das DRK richtet an alle die herzliche Bitte, mitzuwirken, den Zurückgekehrten in den Gefangenenschriften zu beweisen, daß die Heimat sie nicht vergessen hat.

Die Aktion wird mit dem 25. 11. abgeschlossen. Dienstag und Donnerstag von 3 bis 5 Uhr Entgegennahme im DRK-Heim, Zufuhrstraße.



Fröhliche Helferinnen bieten „Bausteine“ an

Lebendiges und suchendes Schaffen

Innenminister Dr. Flecken eröffnete die Weihnachtsausstellung Neuer Künstler im Zeughaus

Die gestern eröffnete Weihnachtsausstellung der Neuer Künstlergruppe 1950 fand in ihrem Rahmen — den Wandelgängen des Zeughauses — von vornherein eine Würdigung, die besonders diejenigen auszeichnen sollte, die mit ihren Ausstellungsstücken Ueberdurchschnittliches zeigen.

Innenminister Dr. Flecken, der die Ausstellung eröffnete, betonte in seiner Ansprache im Zeughausraum vor den Gästen, es scheint sich in dieser jungen Neuer Künstlergruppe eine feste Gemeinschaft „der Besten unseres Raumes“ zu bilden. Der Innenminister gedachte auch des verstorbenen Geschäftsführers des Verkehrsvereins, Dr. Schmitz.

Dr. Baudisch dankte den Veranstaltern — Stadt und Verkehrsverein — für die Hilfsbereitschaft, die Ausstellung in diesen würdigen Räumen zuwezubringen. Auch er strich die Lebendigkeit und das vielseitige, suchende Schaffen aus den Kreisen der neuer Künstlergruppe heraus. Neben dem Ideellen der künstlerischen Arbeit stehe die Not, die zu mildern gerade in der Vorweihnachtszeit durch Ankauf eines guten Werkes möglich sei. Dr. Baudisch wies auch auf die Verlosung graphischer Blätter hin, die den Künstlern zugute kommt. Hilse Schlüter-Willems, Klavier, besorgte die musikalische Umrahmung dieser Feierstunde.

In dieser Ausstellung ist die heutige Neuer Kunst auf eine prägnante Formel gebracht. Sie macht einen sehr lebendigen Eindruck und ist vielseitig in der Lösung des geistigen Problems wie auch in der Technik. Nach der Zahl der Arbeiten ist die Ausstellung etwas kleiner als die vorjährigen. Es sind etwa 75 Werke. Die Werkkunst ist mit Absicht fast ganz zurückgestellt. Auch ist mit wenigen Ausnahmen, fast nur die „Neuer Künstlergruppe“ beteiligt.

Die Bildhauerei ist ausgezeichnet vertreten. Von Heinrich Eichhoff sieht man eine Plastik von Marga Groove drei, von Theodor Hammers zwei, und von Prof. Minkenberg vier Bildwerke. Der junge Günther Happekotte ist noch dabei, eine eigenartige Form zu entwickeln, wie seine fünf Arbeiten zeigen.

Malerei und Zeichnung beanspruchen, wie fast immer, den meisten Platz: Landschaft, Figurmalerei, Porträt, Stillleben. Einer besonderen Gattung, der abstrakten Malerei, gehören die beiden Kompositionen von Josef Trier an. Die beiden bilden die zwei Gäste: der abgebildete Prof. Clarenbach mit einer Winterlandschaft — und Ernst Mollenhauer mit fünf Bildern von starkem, glühendem Temperament. Hermann Colmann ist wieder der Meister im impressionistischen Erfassen der Dinge. Sehr charakteristisch ist sein „Pferderennen“. Interessant der „Blick auf Oberstraße und Münster“. Die Pastelle von Ernst Fonk sind verschleierte Visionen zwischen Tag und Traum. Die zwei jungen Künstlerinnen Marga Groove und Käthe Kind-Krieger erfreuen durch Landschaften und Bewegungsstudien. Die „Bettler“ von Will Hall bilden Motive, deren Gestaltung Hall besonders beherrscht. Josef Kohlschein bleibt der gedie-

gene, bewährte Landschaftler und Stilleben-maler. Das Oelbild „Aus dem Diemetal“ gefällt sehr. Ebenso ist Josef Kuchens gepflegte, geschmackvolle Art schon lange vorteilhaft bekannt. Sehr beachtenswert ist seine Zeichnung „Mutter und Kind“. Wilhelm Küppers „Wettersteinmassiv“ und die anderen Landschaften sind Zeugnisse einer naturfrischen sympathischen Sprache.

Die Porträtistin und Kostümzeichnerin Gisela Kuske ist mit allen ihren künstlerischen Vorzügen vertreten. Ein Kabinettstück ist „Eva Maria“. Anna Leuer-Zippellus, die nach langer Pause wieder zum Ausstellen gekommen ist, hat ein prächtiges Bildnis in Rotel und Schwarz beigelegt. Frau Alja Urbach hat zwei Landschaftsaquarelle geschickt mit heimatischen Motiven, Musterstücke feinsinniger Kunst.

Die letzten im Alphabet, aber der Qualität nach mit an der Spitze, sind die beiden Weitz, Jakob, der Vater, der sich selbst immer treu blieb, und Helmut, der Sohn, der Vielseitige, immer weiter Aufstrebende. Bei Helmut darf man neben seinen drei Oelbildern nicht die farbigen Zeichnungen „Bei Monte Cassino“ übersehen, die für sein großes Können beispielhaft sind. Bei Jakob Weitz sei besonders auf die zwei Heimatbilder „An der Ert“ und „Alte Brücke über die Ert“ hingewiesen. Dazu sind noch drei Textilien zu registrieren, von Hilse Kohlschein ein „Madonnenbild“ auf Leinen gestickt, und zwei Decken von Ruth Viet-Kohlschein.

X. Füsser

Das seltsame Schloß Schjerup

7. Fortsetzung

Roman von Thea von Rom

„Natürlich, danke. Was soll uns wohl fehlen?“ sagte Fräulein Gertrud und lächelte mit runden Backen. Markus schien, als läge ein Hauch Bitterkeit in der Gegenfrage. Hendrik Dandrup nickte mehrere Male. „Freilich, freilich, in solch gesundem Pfarrhaus hat der Arzt nichts zu suchen. Weiß schon. Aber, Fräulein Gertrud, hier ist ein Mensch, dem diese schöne Aussicht — er deutete umfassend auf Garten und Menschen, „in die Nase sticht, so daß er sie malen möchte. Hat man was dagegen?“

Die ausdrucksvollen Augen wanderten auf Markus umher. „Vater wird sich freuen, er sagt, Photographien könnten nie den richtigen Eindruck des Hauses geben.“

Nun kamen sie an das nette Häuschen dessen Strohdach sich beinahe bis in die bunten Malvenstengel niederbeugte. Eine Ältliche, saubere Frau saß vor der Tür und flocht bunte Strohmatten.

„Nils ist schon gut zuwege, Herr Doktor!“ rief sie und zeigte vergnügt ihre wenigen Zähne. „Desto besser. Da wird meine Rechnung nicht lang.“ meinte er. „Unterhalten Sie so lange meinen Freund, Frau Timmelsen, der möchte gern Ihr Haus abmalen. Ich gehe zu Nils.“

Frau Timmelsen interessierte sich ordentlich für den Maler. Bunte Farben seien etwas so Schönes, meinte sie. „Man wird munter dadurch, nicht wahr?“

„Da haben Sie recht.“ Markus betrachtete

die Strohhorden, die sie durch die fleißigen Finger drehte. „Deshalb machen Sie auch solch fröhliche Matten! Wenn man so eine im Zimmer hat, ist man heiterer ohne zu wissen, woher.“

„Nicht wahr? Ja, ein Maler versteht das gleich! Sehen Sie, früher half ich meinem Mann flechten, aber nur einfarbige, grau oder gelb oder braun, das war langweilig und trübselig. Ich glaube, der viele Durst, den der Peter immer hatte, der kam aus den stumpfen Punkten Dingen. Und als ich allein war, mußte ich immer dabei weinen. Er ist nämlich jetzt bald drei Jahre weg, mein Mann.“

Der Doktor war fertig und kam zufrieden von dem kleinen Kranken. Markus entschloß sich die Staffelei, suchte sich einen Platz, von dem er das Häuschen am hübschesten sah, drückte Farben auf die Palette und fuhrwerke mit dicken Pinseln umher, bis der Doktor floh.

Frau Timmelsen arbeitete fleißig weiter, ging ab und zu ins Haus, bis sie ihre Neugier nicht mehr zügeln konnte: Und dann schrie sie vor Vergnügen, denn sie konnte schon ganz deutlich sehen wie das Haus und die Malven bunt auf die Leinwand wuchsen, und Markus zeigte ihr wie sie selber mit ihren Matten da auf käme. Nun da war es kein Wunder, daß sie stolz wurde und dem Maler treudeutig die Chronik der ganzen Stadt erzählte um ihn zu „unterhalten“.

Nachher bat Markus, das Bild in die Wohnstube stellen zu dürfen, und da mußte drinnen

alles bewundert werden, fertige Matten und neu gekaufte Stühle (der Peter hatte früher alle Sitzgelegenheiten auf dem Rücken seiner Frau kaputtgeschmissen), sogar eine Photographie des besagten Peter und ein verblaßtes Bild, eine Art Dornröschenschloß darstellend, in dem Markus gleich Schloß Schjerup erkannte.

„Das war früher einmal schön!“ meinte Frau Timmelsen. „Nicht so zugewachsen wie heute und als der alte Freiherr und die Freiherrin noch lebten, da war es feint! So gut wie die waren, und soviel Gäste wie die hatten! Als Kind war ich oft im Park, meine Eltern hatten ein Häuschen gleich dabei, sie arbeiteten für das Schloß.“

„War nur der einzige Sohn da?“ fragte Markus.

„Nein, sie hatten zwei Söhne, der jüngere war der Liebling der ganzen Stadt. Der Ältere studierte und war viel weg. Überhaupt, weshalb der das Schloß erbte, weiß ich nicht.“

„Den Familiensitz erbte doch immer der Ältere.“ Markus drehte das angefangene Bild nach der Wand. „Übrigens ein sonderbares Gebäude, das muß inwendig ja ganz verdreht sein mit den Stockwerken, es sieht aus, als läge jedes Zimmer für sich!“

„Nein, nein, der Hauptstock hat sechs Zimmer, aber was war ist, die Küche liegt tief, und zwei Turmzimmer und Keller sind da wie Tanzsäle. Man kann sich verlaufen im Schloß, ja, das kann man. Nicht, es ist ein ganz altes Haus und zu irgendeiner Kriegszeit soll es einmal als Festung gebraucht worden sein.“

„Was sagen Sie bloß, daß Ihr Neffe, der Per, auch weg ist, Frau Timmelsen? Er schien solch ordentlichem Junge.“

Frau Stine machte ein bekümmertes Gesicht. „Ach, Herr Maler, man soll es ja nicht

sagen, aber oft denke ich: der —“, sie sah scheu um sich: „der Teufel sitzt irgendwo in Heemskeona.“

„Der Teufel! Sieh einmal an! Wie kommen Sie darauf?“

„Ich weiß nicht, mir ist es bloß so. Den Abend, vor dem mein Peter wegblieb, da hatten wir Streit. Er vertrat alles, und ich brauchte Geld für den Nils, der war so sechs, sieben Jahre alt, und ein schwaches Kind ist er immer gewesen. Da war ich verzweifelt und heulte, und da — mag ich gesagt haben, was vom Teufel, und daß er ihn noch holen täte.“

„Und deshalb?“

„Hoch nein — der Peter nahm ein Stuhlbein und schlug los. Und fluchte gräßlich und schrie, es wäre ihm recht, wenn ihn der Teufel holte! Und da — da lachte es auf einmal neben uns — sie schauderte. „Ganz deutlich. Der Peter hörte es auch und wurde ganz grün!“

„Sahen Sie nach, woher das Lachen kam?“ Die Frau schüttelte den Kopf. „Es klang schauerlich, als ob es aus der Erde käme. Und sah ich, Herr Maler, als später der Doktor wegblieb, vor einem Jahr, da habe ich das selbe Lachen gehört.“

„Wo denn bloß? Auch hier? Aus der Erde?“

„Nein, der alte Doktor wohnte ja in der Königstraße. Und seit der Junge da ist, der ja auch nicht jung ist, aber gegen den alten heißt er immer so — da war der Alte böse, und die Frau Leist, die ihm die Wirtschaft führt — eine sehr feine Dame, wir meinten immer, er heiratete sie — die konnte ihn nichts mehr recht machen. Da bin ich oft hin und half aus, denn sie ist zart. Am selben Abend war ich auch da, und sie sagte, im andern Monat zöge sie fort, sie hielt es nicht mehr aus. Vom Sterben sprach sie, sie wußte nicht, wo-

von leben, sie hätte einen kleinen Sohn, der irgendwo auf einer Schule sei, und wenn sie nichts verdiente, was sollte sie tun? Wir waren zwischen den Johanniseeren, die mußten eingekocht werden, nicht wahr, und der Doktor hatte Besuch, wir hörten oft vom Balkon reden. Und wie sie so klagt, da kluft mir die Gänsehaut an, da höre ich das Lachen, ganz schauerlich, wieder ganz nahe. Oh, ich ward blaß, und die Frau Leist sagte: Timmelsen, was ist Ihnen? Und holte Wasser, und ich erzählte es ihr und fragte, ob sie es auch gehört hätte.“

„Nun, hatte sie es gehört?“

„Ja, als ich es ihr gesagt hatte, daß es gerade so gelacht hätte, ehe mein Peter wegblieb, da starrte sie mich entsetzt an und sagte: Oh, ich hörte, ich hörte es. Und am andern Morgen ging der Doktor wirklich weg und ist nicht wiedergekommen!“

„Sind Sie sicher, daß es an dem nächsten Tage war, Frau Timmelsen? Man irrt sich manchmal in der Zeitbestimmung!“

„Gewiß nicht!“ beteuerte Frau Stine. „Nicht der Freiherr hatte den Doktor auf eben den Tag zu sich bestellt, und er blieb aus... da kam er vorgefahren, und die Frau Leist, wundert sich, denn er hatte doch gesagt, sie solle kein Essen richten...“

„Ja, ja, ja, Nils, mein Herzchen, ich komme!“ Sie lief mitten im Satz davon, und Markus trat erlöst den Rückweg an.

Er schlenderte weiter, holte aus dem Gasthof sein Rad und fuhr die Lindenallee entlang, am Friedhof vorbei, bis zum nächsten Marktflecken, wo er das Postamt besuchte und sich gleich wieder auf den Rückweg machte.

Fortsetzung folgt



Einsatzbereit und schlagkräftig

Kreisschlaupflegerlei muß erstrebt werden — Feuerschutz erste Bedingung

Garzweiler. Die Neugründung des Kreisfeuerwehrverbandes Grevenbroich, die vor einigen Wochen vollzogen wurde, wirkt sich auf die Organisation wie auf die Erhöhung der Einsatzbereitschaft und Schlagkraft der Freiwilligen Wehren aus. Der Verband, dem auch die Hauptgemeindefachleute angehören, setzt seinen ganzen Einfluss ein, um unabdingbare Forderungen zur Sicherstellung des Feuerschutzes durchzusetzen. Dieses Ziel zu erreichen, erstrebte die Besprechung der Verbandsvorstellung in Garzweiler, zu der Kreisbrandmeister Spennes die Vertreter der einzelnen Wehren und die Gemeindefachleute oder deren Vertreter begrüßte. Die Versammlung nahm Kenntnis von der letzten Sitzung des Vorstandes, der sich mit Organisationsfragen und der Beitragsfestsetzung für den Landesverband der Freiwilligen Feuerwehr beschäftigte. Der Beitritt zum Landesverband wird vollzogen. Die Gemeinden übernehmen nach Rücksprache die Beiträge für die aktiven Wehrmitglieder nach der Sollstärke, die zur Zeit für den gesamten Kreisverband 1007 Mann beträgt.

Brandverhütungssingenieur Zimmermann hielt einen Fachvortrag über die Alarmierung der Wehren auf dem Lande. Der Redner streifte kurz die verschiedenen Arten des Feueralarms, vom Signalfarn bis zur modernen Alarmanlage, die aber leider wegen der Kosten für die ländlichen Wehren nicht in Frage käme.

Der wichtigste Teil der Beratung war die Kreisschlaupflegerlei. Diese Einrichtung ist nicht nur wünschenswert, wie aus der allgemeinen Aussprache hervorging sondern ein Erfordernis, dem man sich auf die Dauer nicht verschließen könne. Die Einrichtung einer Kreisschlaupflegerlei ist eine Kostenfrage, die nur im Zusammenwirken aller Träger des Feuerschutzes, in Verbindung mit der Kreisverwaltung und der Beihilfe des Landes gelöst werden kann. Es fehlt im Kreis an Schlauchmaterial. Die Gemeinden sind allein nicht in der Lage, die hohen Kosten zu tragen, die das Schlauch-Soll verursachen würde. Auf Anfrage wurde erklärt, daß der Haushalt des Kreises für die Belange der Freiwilligen Feuerwehren keine nennenswerten Beträge aufweise.

Die Dienstbesprechung der Brandmeister des ganzen Kreises formulierte eine Entschließung, die besagt, daß es auf die Dauer so nicht mehr

weitergehe und zur Sicherung des Feuerschutzes die Einrichtung einer Schlaupflegerlei dringend nötig geworden sei. Diese Entschließung soll den zuständigen Stellen vorgelegt werden.

Blauplaster wie eine Rutschbahn
Grevenbroich. Zwischen Elfen und Grevenbroich-Fürth stießen am Samstag infolge der Glätte der Straße zwei Personenkraftwagen zusammen, die erheblich beschädigt wurden. Ein Ausländer mußte wegen der Schwere der Verletzungen ins Krankenhaus geschickt werden. Zwei weitere Personen wurden leichter verletzt. Schuld an diesem Verkehrsunfall ist das Blauplaster, das bei Nässe nahezu wie eine Rutschbahn wirkt.

Noch kein Ergebnis
Norf. Die letzte Gemeinderatsitzung, insbesondere die Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters, hat in der Gemeinde alarmierend gewirkt. Es soll festgestellt worden sein, daß für ein von Norf verzogenes Gemeinderatsmitglied nicht der rechtmäßige Nachfolger der Reserveliste in den Gemeinderat berufen wurde. Die dritte Person der Reserveliste soll statt der zweiten in den Rat aufgenommen worden sein. Falls die Richtigkeit dieser Behauptung festgestellt würde, müßte nach den Bestimmungen eine Neuwahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters angesetzt werden. Zur Klärung dieser Angelegenheit, die für die Gemeindebevölkerung von Wichtigkeit ist, hatte sich der Rat gestern zu einer außerordentlichen Sitzung versammelt. Ein Ergebnis wurde trotz langen Beratens nicht erreicht. Die Prüfung dieser „Verschiebung“ wurde der Aufsichtsbehörde übergeben. — Die Vergabung des Auftrages für die Straßenbeleuchtung — es handelt sich um 56 Brennstellen in Norf und sieben in Stütgen — wurde der Firma Könen aus Norf erteilt. Die Kosten betragen 7000 DM.

Privatweg von C. W. Kayser angekauft
Grevenbroich. Auf Beschluß der Ratsvertretung hat die Stadtverwaltung den bisherigen Privatweg der Firma C. W. Kayser, Eisenhütte, im Stadtteil von Eisen angekauft. Der Kauf erfolgte im Austausch mit stadteigenem Gelände. Um die Durchfahrt zum Stadteil Laach und von hier aus nach Gorf sicherzustellen, war die Stadt gezwungen, den bisherigen Privatweg zu erwerben.

Kreispolizei erbittet Angaben
Grevenbroich. Bei der Dienststelle des Kreispolizeichefs Grevenbroich sind 12 Kilogramm neuwertiges Walzblei — etwa 1 Millimeter stark — sichergestellt worden. Es ist zu vermuten, daß es aus den Beständen eines Dachdeckers stammt. Wo ist derartige Blei in dieser oder größerer Menge gestohlen worden? Nachricht erbittet der Kreispolizeichef in Grevenbroich, Telefon Nr. 347 und 348 oder jede andere Polizeidienststelle.

Langlierer im Laden
Kapellen. Einem Bäckermeister in Kapellen wurden aus der Ladenkasse 30 DM gestohlen. Eine Frau aus Kapellen konnte als Täterin ermittelt und angezeigt werden.

500 Kilogramm Antimon gestohlen
Wevelinghoven. Diebstahl eines Antimonfahrschein ein und stahlen etwa 500 Kilogramm Antimon im Gesamtgewicht von 1000 bis 1200 DM.

Lastwagen geriet in Brand
Glehn. Auf der Hauptstraße waren der Fahrer und Beifahrer eines Lastwagens damit beschäftigt, die defekte Benzinleitung ihres Fahrzeuges instandzusetzen. Plötzlich geriet der Wagen in Brand. Das Führerhaus brannte vollständig aus. Der Wagen mußte abgeschleppt werden. Der Beifahrer erlitt bei den Löscharbeiten erhebliche Verletzungen und wurde ins Krankenhaus Glehn übergeführt.

Ehrennadel für Josef und Hubert
Glehn. Im Lokal Wwe. Frangen, Glehn, fand eine gutbesuchte Versammlung des Geflügelzüchtervereins Glehn statt. Besonderer Anlaß zu dieser Zusammenkunft war die Ehrung verdienter Züchter des Vereins. Im Namen des Landesverbandes überreichte der 1. Vorsit-

Der Tod auf der Straße

1 Toter, 2 Schwerverletzte, 3 Leichtverletzte

Wickrath. Am Samstag ereignete sich in Wickrath ein tödlicher Verkehrsunfall. Der Motorradfahrer Wilhelm Brunner kam auf der regennassen Straße ins Rutschen und verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug; er fuhr gegen die linke Seite eines entgegenkommenden Lastwagens. Er stürzte und wurde so schwer verletzt, daß der Arzt nur noch den Tod feststellen konnte.

Grevenbroich. Wieder kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf dem Blauplaster zwischen Fürth und Elfen. Zwei Personenkraftwagen stießen auf diesem Straßenschnitt zusammen, nachdem einer von ihnen ins Schleudern geraten war. Durch den Zusammenstoß wurden zwei Personen schwer und drei Personen leichter verletzt. Sie wurden in das Grevenbroicher Krankenhaus eingeliefert. Beide Fahrzeuge mußten abgeschleppt werden.

Heimerden. Ein aus Richtung Grevenbroich kommender Personenkraftwagen geriet auf der regennassen Bundesstraße 1 am Ortsende Heimerden ins Schleudern. Er streifte rechts zwei Häuser, wurde herumgeworfen und prallte mit dem Kühler gegen eine Hauswand auf der anderen Straßenseite. Er überschlug sich zweimal, doch blieb der Fahrer unverletzt. Das Fahrzeug mußte in beschädigtem Zustand abgeschleppt werden.

Ein Schwein warb um Besuch

Weihnachtsfeier- und Leistungsschau in Königshoven

Königshoven. Der Lebenswille und die geschäftliche Regsamkeit dieses „Bergortes“, hart an der Grenze des Kreises Grevenbroich, ist erstaunlich und nachahmenswert. Einzelhandel, Handwerk und Gewerbe hatten am Samstag und Sonntag im Saale Hassel eine Weihnachtsfeier- und Leistungsschau aufgezogen, die in der näheren Umgebung des 2600 Einwohner zählenden Ortes einen von den Veranstaltern kaum erwarteten Widerhall gefunden hatte. Schon in den ersten Stunden des Samstags nach der Eröffnung zählten die Besucher — der Eintritt war frei — einige Hundert. Jeder hundertste Besucher erhielt ein Geschenk. Auf den

„Nero“ kostet zwei Mark Steuer

Finanzen leicht gebessert — Fünf Doppelhäuser im Bau

Heimerden. Heinrich Helten (SPD) ist für ein weiteres Jahr Bürgermeister der Gemeinde Heimerden und Johann Ohmen (CDU) sein Stellvertreter. Das ist das Ergebnis der Wahl der letzten Gemeinderatsitzung. Wie aus dem Bericht des Siedlungsausschusses hervorging, wird an den begonnenen fünf Doppelhäusern, solange die Witterung es zuläßt, weitergearbeitet. Es wurde auf die Eigenhilfe bei der Erstellung der Häuser hingewiesen, die die Finanzierung bedeutend erleichtert. Die Finanzierung ist sichergestellt. Die Beschaffung von Baumaterial soll beschleunigt durchgeführt werden. Der sportfreudige Rat bewilligte dem TuS Heimerden, um das beim Jubelfest gegebene Versprechen einzulösen, eine ansehnliche Beihilfe zur Beschaffung eines Recks. Hundert steuerlich angemeldete „Hofwägen“ schienen dem Gemeinderat bei der großen Anzahl der vierbeinigen Nero's etwas reichlich wenig zu sein. Um die Hundesteuerentlastung zu heben, wurde eine neue Hundesteuerordnung erlassen. Für den ersten Hund sind 2 DM, für den zweiten 12 DM und für den dritten 18 DM zu zahlen. Geht die mehr als 100 Meter vom Ortskern entfernt liegen, dürfen einen zweiten Hund halten, für den die Gebühren wie für den ersten Hund gezahlt werden. Mit dieser Hundesteuerord-

nung dürfte der Gemeinderat seine Tierliebe nachdrücklich unterstützen haben.
Im Bericht über die bisherige Abwicklung des Haushaltsjahres stellte Amtsbürgermeister Schmitt fest, daß trotz spärlicher Wirtschaftsführung zum Schluß des Haushaltsjahres mit einem Fehlbetrag gerechnet werden müsse. Man hoffe jedoch, den ursprünglichen Fehlbetrag von 15700 DM auf 9800 DM zu verringern. Mehreinnahme von Steuern und Senkung der Forderungskosten berechneten zu dieser Annahme. Falls die geringfügige Besserung der Gemeindefinanzen andauere, könne man im Laufe der Jahre damit rechnen, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Der Wiederaufbau des Geräteschuppens auf dem Gelände der Volksschule wurde beschlossen. Die Anschaffung einer neuen Schaltuhr für die Straßenbeleuchtung wurde genehmigt. Der Gemeinderat erklärte sich damit einverstanden, die Front der Schule verputzen zu lassen. Die Aufsicht über das neu beschaffte Mobiliar der Schule wurde den Lehrern ans Herz gelegt. Im Winter sollen zwei Schulklassen in Ordnung gebracht werden.

Heimat in Wort und Bild

Korschenbroich. Der Beirat des Heimat- und Verkehrsvereins legte unter dem Vorsitz von Dr. von der Stein im Lokale Jakob Winnen, im Mittelpunkt der Tagung stand der für den 3. Dezember vorgesehene Heimatabend. Aus technischen Gründen mußte dieser Abend auf den 7. Dezember verlegt werden. Erstmals seit seinem Bestehen will der Heimat- und Verkehrsverein nun an die Öffentlichkeit treten. Viele Kleinarbeit zum Wohle der Gemeinde ist schon mit Erfolg im Laufe der zwei Jahre geleistet worden. Der jetzt avisierte Heimatabend soll die Bevölkerung Korschenbroich einmal in Wort und Bild durch die heimatischen Fluren führen. Begeisterte Heimatsortler haben für den Abend ihre Mitwirkung zugesagt. Nicht nur die Schönheiten der engeren Heimat, sondern auch viele unvergessliche Ereignisse der letzten Jahrzehnte werden wieder in Erinnerung gebracht. Korschenbroichs Originale tauchen noch einmal auf. Der zweite Teil der Veranstaltung wird von Gesangvorträgen des Man-

Walden-Müdigkeit

nergesangsvereins „Cäcilia“ und durch eine Theateraufführung des Theatervereins „Thalia“ umrahmt. — Es wurden noch viele Punkte angeregt und der Verwaltung vorgeschlagen, u. a. Anbringen von Verkehrsschildern, Aufzählung sowie Vorschläge zur Gestaltung des Ortskerns. Gerade der letzte Punkt, bei dem es sich um den Aufbau der zerstörten Ortsmitte handelt, liegt dem Heimatverein besonders am Herzen, soll doch bei allen Neubauten der Charakter des Ortes gewahrt bleiben.

Industriebahn unter sich

Schöner Kameradschaftsabend in Nievenheim — „Machen wir so weiter!“

Nievenheim. Die Industriebahn Zons-Nievenheim veranstaltete Samstag in der Gaststätte Heinrich Linnartz in Delrath einen Kameradschaftsabend. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Bürgermeister Becker aus Nievenheim, konnte neben den Betriebsangehörigen mit Familien Bürgermeister Kamm, Zons, Stadtvorsteher Scheer, Zons, Inspektor Bröker als Vertreter des Amtsdirektors von Nievenheim sowie den ehrenamtlichen Geschäftsführer der Industriebahn, Ing. Fleischhauer, Zons, begrüßen. Wie aus seinen weiteren Ausführungen hervorging, war der Abend aus Dankespflicht gegenüber der Belegschaft für die bisher geleistete Arbeit veranstaltet worden.

Ing. Fleischhauer ging in seiner Ansprache kurz auf die schwierigen Wiederaufbauarbeiten der Nachkriegszeit ein und stellte mit berechtigtem Stolz fest, daß die Industriebahnangehörigen die Betriebsleitung in diesen schweren Zeiten nicht im Stich gelassen haben, sondern von der ersten Minute an mit Hand angelegt haben. Die meisten Schäden konnten behoben werden, manche Instandsetzung mußte aber aus finanziellen Gründen zurückgestellt werden. Der Belegschaft sagte er den Dank dafür, daß sie selbst in der R-Mark-Zeit tapfer ausgehalten habe. Der Zubringer- und Verbindungsdienst auf der Bundesbahn hatte das Unternehmen in die Lage versetzt, mit diesem Geld die laufenden Unkosten zu decken. Abschließend richtete er eine dringende Mahnung an alle, auch in Zukunft treu zusammenzustehen.

Eine kleine Kapelle sorgte für die musikalische Unterhaltung. Humoristische Vorträge wechselten einander ab. Die für solche Abende unentbehrliche Stimmung hatte schon bald den Höhepunkt erreicht. Bei Frohsinn und guter Laune blieben die Teilnehmer noch lange beisammen. Bürgermeister Kamm dankte zum Schluß des Abends allen, die zum Gelingen der Feierstunde beigetragen hatten.

Junge Züchter werden gefördert

Nievenheim. Die Zucht bester Wirtschaftsvieh von der besten Legelleistung ist eine der Hauptaufgaben des jungen Nievenheimer Rasse-Geflügelzüchters, der nach Beschluß der letzten Versammlung zu einer großen Ausstellung rüstet. In den Reihen der Vereinsmitglieder sind Tiere mit einer Legelleistung von jährlich über 200 Eier keine Seltenheit. Neben dem Nützlichkeitssinn wird die Schönheit der Tiere nicht vergessen. Besonders zu erwähnen ist die Jugendgruppe des Vereins, die vom Jugendleiter in allen Zuchtfragen beraten wird. Die Jungen von 12 bis 18 Jahren treten bei der kommenden Ausstellung am 25. bis 26. November erstmalig als Aussteller an die Öffentlichkeit. Die Förderung des Nachwuchses ist eine der Hauptaufgaben. Die vierte Lokalschau des jungen Vereins, die im Lokale Witsch am Bahnhof stattfindet, gibt einen Ausschnitt aus der lokalen Vereinsarbeit und soll die Bevölkerung auf die Entwicklung hinweisen, die die Zucht von Rasse-Geflügel einschlagen wird.

DIE

NUMMER 272

Mit

Beschlüsse

Eszen (dpa). christlich-demokratische Bewegung am Montag schafflichen und sie in der christl. Kongreß, Sel. und Sozialpartei. Ideen unseres gebild. Mitveran. mung im Betri. Mitteilgum, Ne. tums und Ausba. sozialen Selbstv. die Mittel und W. Dabei haben alle Mitverantwortung der unmittelbare

Waru

Bundesreg

Bonn (dpa). Vi. ständige am Montag desregierung noch der Ruhrbehörde f. Inesexporte bes. eine Intervention d. sion erbiten wird. auf an“, sagte Blü. duction in Gang g. Wirtschaftsnot ents. anderen Ländern al. auf Deutschland ka.

Bilder, der f. behörde verteilt, w. anderen europäis. Exporten wogen müßten. Er hält ein. paisches Kohlend. die Exportquote d. oder eine Herabse. meidlich. Das inner. fert Blücher auf ru. Mit Nachdruck beto. und der Exportprei. die Selbstkosten an. Die deutsche Del. nalen. Ruhrbedür. exportierte für das. 6,83 Millionen t fest. hoben. Sie hatte d. Quartal 1951 ein. villt in vorgeschl. regionen in einer. Lage im Bundesgebi. hohen Exportanteil ist.

Kommt I

Zum Leiter der I

(Eigenb

Neuß. Wie wir. meil, ein gebürtiger des Industriereferat

Streifzug

Konstanz (UP). luges Werk getan, un. erklärte Andreas Vette. bei Markdorf am Bod. erschlagen hatte, weil Bodensee lebenden H. walschaft in Konstanz zeigt der 42jährige M. hauptet, „eine innere den Antichrist in der Degenhard — „Hitler“
Venedig. Zwei A. Stadtverwaltung wurden mit Bewährungsfrist v. städtischen Archiven v. wendet und sie als A. beiden Angeklagten er. Gehätern nicht aus un. nahmen verschaffen m.
Pusan. Zwei britis. in dem südkoreanis. britischen Brigade auf. schauplatz zu kämpf. einer Zeitung, daß sie. foto 94000 Pfund Ster. gewonnen haben.
Fresno (Kalifornie). Sonntag. Zwei britis. seiner Geschichte. Ung. aus ihren Häusern und. ten vertrieben. Die s. schwere Regenfälle vor. zündende Fluten die k. schen dürrten. Der bis. te Schaden am bäuerl. wird auf zehn Mülli. eind die auf den Ueberl. ken verursachten Veru. rechnet.

Morgen, Bu

erscheint die NGZ n. erscheint am Donner. gewohnten Stunde.

Die Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an

Peter Paffgen und Frau Gertrud geb. Longeloh

Neuß, Krurstraße 21, den 18. November 1950

z. Zt. Krankenhaus der Dominikanerinnen D'orf-Reerds

Das erste feierliche Jahrgedächtnis für

Herrn Emil Beyerl

findet statt am 22. November 1950, um 8.30 Uhr, in der Münsterkirche, wozu freundlichst einladet.

Die Familie.

Das erste feierliche Jahrgedächtnis für

Frau Anna Korbmacher

geb. Odenthal
findet statt am Mittwoch, dem 22. November 1950, um 7.45 Uhr, in der St.-Josef-Kirche, Neuß-Weißenberg, wozu hiermit freundlichst einladet.

Die Familie.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.



Der Herr über Leben und Tod nahm heute gegen 4 Uhr unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Winand Clemens

Stellwerkmeister i. R.

nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 80 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Wehl (Nr. 13), Weckhoven, Speck, Odenkirchen, Lohhof, den 17. November 1950.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 21. 11. 1950, um 8.30 Uhr, vom Sterbehause aus. Daran anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Neukirchen. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Als Facharzt für Lungenkrankheiten niedergelassen.

Dr. med. Otto Reiners
Neuß, Kapitelstr. 31,
Telefon 3925

Spez.zeit: 9-12 15-16.30 Uhr

Tapeten

immer richtig bei

WOLFF

Die Trauringe

Ihrer Eltern, Großeltern sind von Pöckel. Auch für Sie fertige ich sie eigenhändig in 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100 Karat, leicht oder schwer.

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Neuß/Weißenberg, 81

Die Neusser Kino's

14.30, 17, 20 Uhr. Jugendl. zugelassen.

Ad. Wohlbrück, Martin Goring

„Die roten Schuhe“

APOLLO

Carl Kammerich

LEDER, GUMMI, BEDARFSARTIKEL

Die Lederhandlung

In der man gerne kauft

NUR Niederwallstraße 33

Niederstraße 23/27

Bruchleidende das Spranzband

Herr Georg Henninger, Rb.-Insp., Karlsruhe, Weissen-

straße 15, urteilt darüber im Sept. 1950 wie folgt: „Ich

teile Ihnen mit, daß mein Bruchleiden nach 21jährigem Tra-

gen Ihres Spranzbandes völlig geheilt war und ich nach

vielen Jahren von meinem Leiden befreit bin und ein

Bruchband nicht mehr benötige. Warum quälen Sie sich

noch? Bin wieder zu sprechen am Dienstag, 21. 11., Neuß.

Hotel Furthner Hof, von 8 bis 9.30 Uhr.

Herrmann Spranz, Spezialbandagen, Unterkochen/Württ.

Ankauf von Brillanten, Gold und Silber, Juweller Bürkle, Erit-

straße 16.

Wohnungsgesuche

Zweifelhafte Zimmerwohn., mögl. m. Bad, baldmöglichst von kinder-

losem Ehepaar gesucht. Sicherer Mietzähler, Mietvorauszahlung

kann gezahlt werden. Angeb. Nr. 1058 NGZ, Niederstr. 48.

Verkäufe

Korbkindwagen, gut erhalten, und Klappstühle (Gr. 57) billig zu verk., Uhlendstr. 6 II, links.

Geschäftsanzeigen

Altpapier kauft und holt ab Fa. W. Bovenschen, Rohprodukte Neuß, Mühlendstraße 69a-71.